

face

& body

magazin für ästhetik

Fachbeitrag

Die minimalinvasive Hautstraffung mit Laser, Radiofrequenz und J-Plasma

Technologie

Die elegante fraktionierte nichtablative Anti-Aging-Behandlung

Recht

Honorarärzte in Krankenhäusern – selbstständig oder unselbstständig?



HUMAN MED®



● Wasserstrahl-Technologie für die Ästhetische Medizin

- Body-Contouring
- Autologer Fetttransfer
- Liposuktion
- Lipofilling
- Facelift mittels Hydrodissektion

● Wasserstrahl-Technologie für die Regenerative Medizin

- Brustrekonstruktion
- Lipödem-Behandlung
- Behandlung chronischer Wunden
- Narbentherapie
- Weichgewebsrekonstruktion
- Separation regenerativer Zellen des Fettgewebes

Human Med AG
Wilhelm-Hennemann-Str. 9
19061 Schwerin
Germany

Tel.: +49 (0)385 395 70 0
Fax: +49 (0)385 395 70 10
info@humanmed.com
www.humanmed.com

Made in Germany



Univ.-Prof. Dr. Riccardo Giunta

Präsident der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC)



Rekonstruktion: Anspruch – Ziele – Versorgungsqualität

Unter diesem Motto erwartet Sie bei der gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC) mit der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) in der Hansestadt Hamburg ein umfassendes Themenspektrum. Mit 44 Sitzungen, dem eintägigen Video-Symposium und diversen Lunchsymposien bietet die 50. Jahrestagung der DGPRÄC und 24. Jahrestagung der VDÄPC ein breites Angebot an Fort- und Weiterbildungen.

Hamburg gilt als das Tor zur Welt, und ich freue mich sehr, dass ausgezeichnete internationale Experten unseres Fachgebiets zum kollegialen Austausch angereist sind. So konnten wir exzellente internationale Referenten dafür gewinnen, um mit uns auch zwei englischsprachige Sitzungen zu gestalten:

Am Donnerstag, dem 26. September, erwartet Sie von 13.30 bis 15.00 Uhr eine Sitzung zum Thema „ESPRAS – The Evolution of European Plastic Surgery“. Renommierete internationale Referenten geben hier län-

derspezifische Einblicke in die europäische Zusammenarbeit und wechselseitige Abstimmung, die gerade auch bei regulatorischen Fragestellungen eine immer größere Bedeutung gewinnen.

Am Samstag, dem 28. September, haben Sie mittags die Gelegenheit, sich in einer gemeinsamen Sitzung der Gesellschaften ESPRAS, ICOPLAST, ASPS und DGPRÄC über die internationale Situation zum Thema „BIA-ALCL“ zu informieren: Prof. Dr. Lukas Prantl, Dr. Mark Henley, Dr. Hinne Rakhorst, Dr. Robert Murphy sowie Dr. Gregory Evans werden diese wichtige Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten und mit Ihnen gemeinsam diskutieren. Daneben gibt es natürlich eine Vielzahl an Ästhetik-, Verbrennungs-, Hand- und Rekonstruktions-sitzungen sowie zur Forschung und Berufspolitik. Informieren Sie sich etwa zur Brustchirurgie, Postbariatrischen Chirurgie, Lip- und Lymphödem sowie Nasenchirurgie oder Facelift. Von besonderer Bedeutung für unsere tägliche Arbeit, unabhängig davon, in welcher Säule unseres Faches wir agieren, ist die Sitzung zu regulatorischen Aspekten der Zell- und Gewebetransplantation.



Editorial

Rekonstruktion: Anspruch – Ziele – Versorgungsqualität 03
Univ.-Prof. Dr. Riccardo Giunta

Ästhetik

Alleskönner Laser: Neun Mythen rund um Behandlungen mit dem energiereichen Licht 06
Dr. med. Johannes Müller-Steinmann

Die minimalinvasive Hautstraffung mit Laser, Radiofrequenz und J-Plasma 10
Dr. med. Christian Stanger

Fadenlifting – Alternative und Ergänzung des Repertoires minimalinvasiver Eingriffe 14
Dr. med. Marion Krakor

Produkte/News

Spezial

Nachbericht zur 28. Jahrestagung der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft 28

DERM™: Die Praxisoptimierung im Fokus 31
Dr. med. Klaus Fritz

Asclepion Laser Technologies – stetiges Wachstum 34

Rosenpark – Kompetenzzentrum für Körper- und Gesichtsästhetik in Deutschland 36
Franziska Niedermeier

Die elegante fraktionierte nichtablative Anti-Aging-Behandlung 40
Dr. Thomas Zimmermann, Melina Proikas

Honorarärzte in Krankenhäusern – selbstständig oder unselbstständig? 44
Christian Erbacher, LL.M., Lisa Schickling

Impressum

46

Unsichtbare Anzeichen für Melanome messen

JETZT NEU: Nevisense 3.0 mit vereinfachtem Messprozess

INTEGRIEREN SIE NEVISENSE FÜR GENAUERE KLINISCHE ENTSCHEIDUNGEN

- Reduzierung unnötiger Exzisionen
- Monitoring auffälliger Läsionen
- 97% Sensitivität auf Melanome*
- Negativer Vorhersagewert von 99%

*Ab dem Stadium T1b lag die gemessene Sensitivität bei 100%

Objektive Risikobewertung im Bereich der Melanomerkennung

Nevisense ist ein Gerät zur Risikobewertung bei Läsionen mit Verdacht auf maligne Melanome, klinisch belegt durch die größte prospektive Studie** ihrer Art.

Auf diese Weise stehen dem Arzt bei der Entscheidung über eine Exzision zusätzliche Informationen zur Verfügung. Dabei kommt eine Technik namens Elektrische Impedanzspektroskopie (EIS) zum Einsatz. Die EIS misst durch Aussendung harmloser elektrischer Signale die elektrische Hautimpedanz bei verschiedenen Frequenzen.

Das von Melanomen betroffene Gewebe weist eine andere Impedanz als gesundes Gewebe auf. Anhand einer Analyse der Läsion und eines Vergleichs mit dem Referenzwert der gesunden Haut wird ein Risikowert bestimmt.

Dies stellt dem Dermatologen eine wertvolle zusätzliche Information zur Verfügung, um genauere klinische Entscheidung zu treffen. Mehr als 200 Praxen in Deutschland vertrauen bereits Nevisense (Stand Juni 2018). Weitere Informationen auf www.nevisense.de

**Clinical performance of the Nevisense system in cutaneous melanoma detection: an international, multicentre, prospective and blinded clinical trial on efficacy and safety. Malvey J, Hauschild A, Curriel-Lewandrowski C, et al. British Journal of Dermatology. Band 171, Ausgabe 5, November 2014, Seiten 1099-1107

 **NEVISENSE™**
by SCIBASE

- Bitte senden Sie mir Informationen und Studienergebnisse zu
- Ich interessiere mich für eine Workshopteilnahme
- Ich wünsche eine Praxisdemonstration
- Ich wünsche: _____

Ich bin an weiteren Informationen interessiert:

Praxis: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ e-mail: _____

Bitte ausschneiden/kopieren und per Fax an: 089 – 2093 1452 oder senden Sie eine email an: info@scibase.com

Gebühr zahlt
Empfänger

SciBase GmbH
Widenmayerstr. 11
DE-80538 München



Alleskönner Laser: **Neun Mythen** rund um **Behandlungen** mit dem energiereichen Licht

Dr. med. Johannes Müller-Steinmann

In der Industrie schneiden Laser Stahlplatten, in der Forschung zerteilen sie winzige Teilchen und in der Medizin können mithilfe des energiereichen Lichts unzählige Erkrankungen behandelt und Schönheitsmakel behoben werden. Es kursieren jedoch immer wieder Irrtümer rund um das gebündelte Licht – im Internet sowie in den Köpfen der Patienten. Diese verbreiten nur unnötig Angst und haben mit der Realität wenig zu tun.



© jutaphoto – stock.adobe.com

Mythos 1: Laserlicht schadet der Haut dauerhaft!

In der Regel verwenden Ärzte Lasergeräte, die auf Farbpigmente wirken. Das bedeutet: Tattoofarben, dunkle Haarfollikel oder auch Pigmentflecke können Ärzte mit dem energiereichen Licht behandeln. Dabei werden die Laserstrahlen von den Pigmenten absorbiert, in Wärme umgewandelt und sorgen so dafür, dass sie zerplatzen. Über das Lymphsystem transportiert der Körper die winzigen Moleküle dann ab. Es sind also sehr gezielte Behandlungen möglich, sodass die übrige Haut von dem Licht kaum etwas abbekommt.

Durch Laserbehandlungen entsteht auch kein Krebs. Richtig ist, dass die Haut nach dem Lasern lichtempfindlicher ist und Patienten daher unbedingt für ein paar Wochen Cremes mit einem sehr hohen Lichtschutzfaktor auf die betroffenen Areale auftragen sollten.

Mythos 2: Laserbehandlungen dürfen nur im Winter durchgeführt werden!

Das stimmt so nicht. Generell kann die Haut zu jeder Jahreszeit gelasert werden. Es kommt zudem auch darauf an, welche Behandlung Ärzte durchführen. Tattoo- und Haarentfernungen sind jederzeit möglich, ebenso wie die Beseitigung von Pigmentflecken, Warzen, Nagelpilz und Narben. Bei einigen Behandlungen ist es besser, wenn die Haut nicht allzu sehr gebräunt ist. Außerdem müssen Patienten gerade in den Sommermonaten darauf achten, nach dem Lasern einen hohen Lichtschutzfaktor zu verwenden, um Pigmentflecken zu vermeiden. Daher kommt wahrscheinlich die Annahme, dass Laserbehandlungen nur im Winter stattfinden sollten.

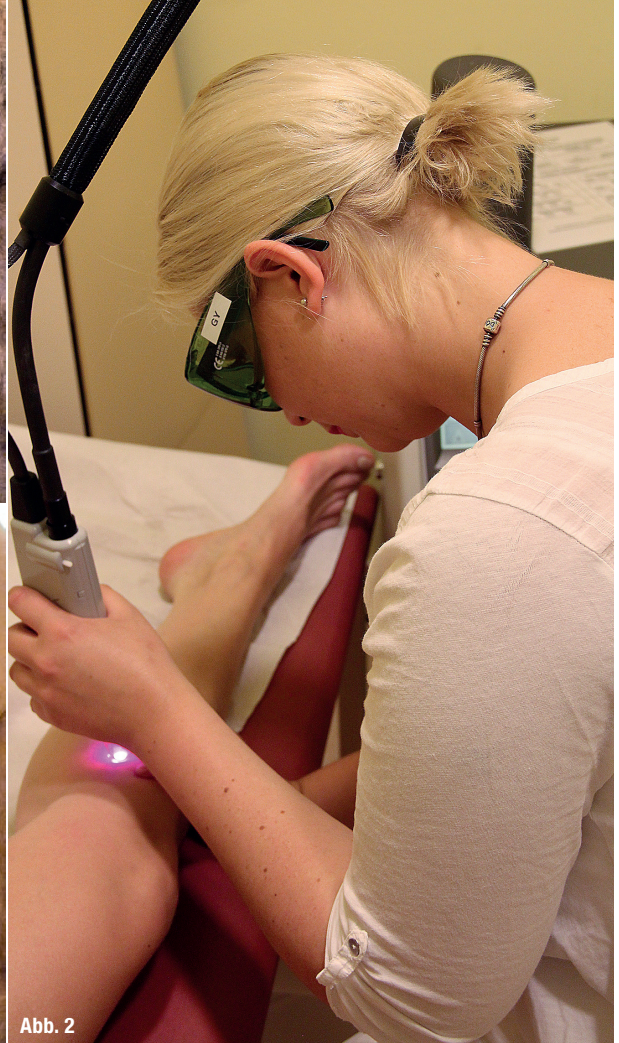
Mythos 3: Nach einer Behandlung mit Lasern bleiben Narben zurück!

Das ist nur der Fall, wenn die Geräte nicht fachgerecht angewendet werden. Dann können Verbrennungen entstehen. Daher hat der Gesetzgeber auch die Strahlenschutzverordnung so geändert, dass ab dem 31.12.2020 nur noch approbierte Ärzte, die sich regelmäßig fortbilden, bestimmte Laserbehandlungen durchführen dürfen. In der Regel beschädigen Laser, die fachmännisch verwendet werden, die Haut nicht. In einigen Fällen entstehen kleine Schürfwunden, die von alleine abheilen – narbenfrei, solange die Patienten den Schorf nicht mit der Hand abziehen.

Trotzdem bestehen Laser nicht aus harmlosem Licht. Es ist sehr energiereich und intensiv. Daher ist es unbedingt notwendig, dass alle Personen im Raum Schutzbrillen tragen, um Augenschäden zu verhindern.

Mythos 4: In der Schwangerschaft ist Lasern tabu!

Bisher sind keine Fälle bekannt, in denen das ungeborene Kind von einer Laserbehandlung Schaden genommen hat. Schwangere neigen jedoch aufgrund des veränderten Hormonhaushalts dazu, vermehrt Pigmentflecke zu bilden, was nach dem Lasern in Verbindung mit Sonnenstrahlen problematisch werden könnte.



Darum raten viele Ärzte dazu, mit einer Behandlung bis nach der Geburt zu warten.

Mythos 5: Lasern verursacht starke Schmerzen!

Das ist völlig individuell und hängt auch von der Behandlung ab. Großflächige Tattoos zu entfernen, ist sicherlich etwas schmerzhafter als eine Therapie bei Nagelpilz. Aber auch hier variiert das Empfinden von einem leichten Kribbeln über unangenehmes Piksen bis hin zu

Schmerzen. In der Regel tragen Ärzte jedoch eine Betäubungscreme auf, bevor sie mit der Laserbehandlung beginnen, sodass auch bei einer Tattoorentfernung nicht mit Tränen zu rechnen ist. Die Geräte haben zudem oft eine integrierte Kühlung und entwickeln sich immer weiter, sodass Lasern immer schmerzärmer wird.

Mythos 6: Dunkle Tattoofarben lassen sich schwerer entfernen als helle!

Abb. 1a und b: Mithilfe von Laserlicht können Behandler auch großflächig Haare entfernen. Dazu sind allerdings mehrere Sitzungen nötig. **Abb. 2:** Besenreiser treten meist an den Beinen auf. Sie lassen sich sehr gut mit Lasern entfernen, können aber an anderer Stelle wieder auftreten. **Abb. 3:** Bei der Entfernung von Tätowierungen zeichnen Behandler die Linien der Tattoos nach, sodass die Farben nach und nach verblassen. **Abb. 4:** Eine Nagelpilzbehandlung ist langwierig. Für Patienten bedeutet eine Lasertherapie aber eine enorme Erleichterung, da sie nicht jeden Tag Lack auftragen oder Tabletten einnehmen müssen.

Nein! Eigentlich ist das Gegenteil der Fall. Schwarze Farbpigmente kann das Laserlicht am besten zerstören. Es gilt also eher: Je dunkler die Farbe, desto besser das Ergebnis. Am schlechtesten wirkt das Licht auf Weiß- und helle Gelbtöne. Der Grund: Dunkle Farben absorbieren die Laserlichtwellenlänge besser, während helle Farben diese eher reflektieren. Eine Ausnahme gibt es: Einige Tattoofarben enthalten Eisen- oder Zinkoxid oder Grundstoffe von Autolacken. Diese Farben sind kaum zu entfernen. Daher sollten Ärzte vor der ersten Laserbehandlung an einer kleinen Stelle testen, ob sich die Farben gut verblassen lassen.

Mythos 7: Nach einer Haarentfernung wachsen die Haare nur noch dicker und stärker nach!

Beim Lasern werden die Haarfollikel zerstört, sodass diese dauerhaft beschädigt sind. Es können keine neuen Haare nachwachsen. Viele Patienten denken aber, sie kommen einmal in die Praxis und sind dann ihr Leben lang haarfrei. Das stimmt so nicht. In der Regel sind fünf bis zehn Sitzungen nötig, damit auch wirklich alle Haare entfernt wurden. Nach fünf Sitzungen sind meist etwa 80 Prozent der Haare entfernt, nach zehn 95 bis 98 Prozent. Denn die Haare befinden sich zum Zeitpunkt der Behandlung in unterschiedlichen Wachstumsphasen, sodass nach einer Sitzung immer wieder vereinzelt Haare nachwachsen, die dann nach und nach ebenfalls gelasert werden müssen, bis ein endgültiges Ergebnis sichtbar wird.

Mythos 8: Nach Laserbehandlungen entstehen neue Besenreiser!

Besenreiser entstehen durch erweiterte Venen, wenn der Abfluss gestört ist. Sie stehen nicht mit einer Laserbehandlung im Zusammenhang. Das gebündelte Licht trifft auf die roten Farbpigmente in den Besenreisern und verödet diese. So kann durch die winzigen Gefäße kein Blut mehr fließen. Natürlich ist es möglich, dass der eine Besenreiser entfernt wurde und an anderer Stelle ein neuer entsteht. Das lässt sich auch mit Laserlicht leider nicht vermeiden.

Mythos 9: Nagelpilz kann in einer Sitzung behandelt werden!

Das wäre wünschenswert, ist aber leider ein Irrtum. Pilzsporen sind sehr hartnäckig und nur schwer zu entfer-

nen. Mithilfe von Laserbehandlungen können aber auch solche Sporen abgetötet werden, die sich tief unter dem Nagel eingemischt haben und sich dort vermehren. Klassische Lacke aus der Apotheke gelangen dort nicht hin. Antimykotika in Form von Tabletten verursachen hingegen oft Nebenwirkungen wie Übelkeit, Leberschäden oder Schäden am Geruchs- und Geschmackssinn. Trotzdem muss auch eine Laserbehandlung etwa ein Jahr lang regelmäßig durchgeführt werden. Dafür kommen Patienten etwa alle zwei Wochen in die Arztpraxis – was im Gegensatz zur täglichen Lackanwendung oder des täglichen Tablettenkonsums schon eine große Erleichterung für Betroffene darstellt.

Fazit: Lasergeräte lassen sich in der Dermatologie vielfältig einsetzen und stellen bei einer fachgerechten Handhabung keine Gefahr für Behandler und Patienten dar. Wichtig ist nur, dass Ärzte mit der Wirkweise der Geräte vertraut sind und die Gefahren kennen. Um sich selbst, aber auch die mitarbeitenden Medizinischen Fachangestellten darin optimal zu schulen, sollte jeder, der mit Lasern arbeitet, einen Laserschutzkurs absolvieren und sein Wissen regelmäßig auffrischen – wie es der Gesetzgeber ab Ende des Jahres 2020 fordert.

In der Kiel Medical Academy erhalten Sie neben einem Laserschutzkurs zudem Tipps, wie Sie die Geräte wirtschaftlich einsetzen, und lernen, bei welchen Indikationen Laser Linderung verschaffen.

Termine und Informationen zu den Workshops erhalten Sie unter www.kiel-medical-academy.com

Kontakt



Dr. med.
Johannes Müller-Steinmann
 Ärztlicher Leiter der Kiel Medical Academy
 Facharzt für Dermatologie
 Alter Markt 1 · 24103 Kiel
 Tel.: 0431 3801833
info@kiel-medical-academy.com



Die minimalinvasive Hautstraffung mit Laser, Radiofrequenz und J-Plasma

Dr. med. Christian Stanger

Die Behandlung von Cellulite, erschlaffter Haut oder Hautüberschuss ist eine große Herausforderung. Auch im Rahmen einer Liposuktion besteht neben der Fettreduktion häufig der Wunsch nach einer Straffung des Gewebes. Um dieser Herausforderung begegnen zu können, stehen uns neben nichtinvasiven Verfahren, wie z.B. Ultraschall, und maximalinvasiven Verfahren, wie z.B. Bodylifts, auch minimalinvasive Verfahren zur Verfügung. Dabei sind beliebte zu behandelnde Areale der Bauch, die Arme, die Beine, die Flanken, aber auch der Hals oder die weibliche Brust.

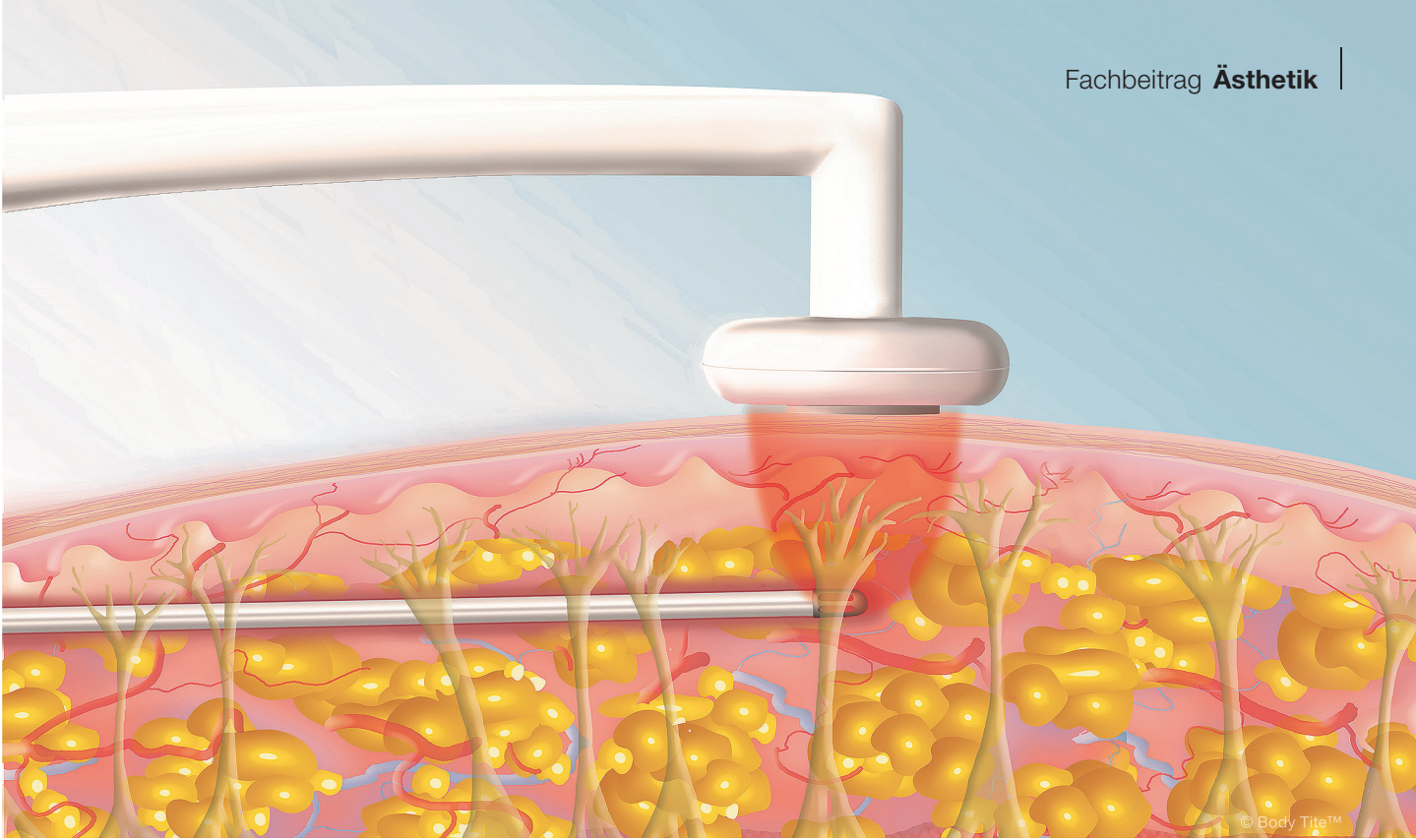


Abb. 1: Das BodyTite™-Verfahren kombiniert Radiofrequenztherapie und Fettsaugung.

Diese Verfahren beruhen zum einen auf der Grundlage der Stimulation von Kollagen und Elastin durch einen durch die thermische Schädigung verursachten Wundheilungsprozess, zum anderen auf der direkten Stimulation der Fibroblasten sowie einer direkten Schrumpfung des Kollagens durch Hitze einwirkung. Hierfür werden Temperaturen zwischen 60 und 80 Grad Celsius benötigt. Wichtig ist, eine Hauttemperatur von maximal 40 bis 42 Grad Celsius nicht zu überschreiten, da die Haut sonst durch Verbrennungen geschädigt wird. Dies kann mit Wärme kameras oder Messsensoren überwacht werden.

Anwendung finden die Methoden entweder im Rahmen einer Liposuktion oder als alleiniges straffendes Verfahren. Bei den im Folgenden vorgestellten Verfahren wird eine starre oder flexible Sonde über kleine Einschnitte unter die Haut in das Fettgewebe geführt. Die Energieabgabe sollte nur bei der Retraktion erfolgen. Ziel muss eine gleichmäßige Behandlung des gesamten Areals sein. Um eine gute Kollagenretraktion zu erreichen, postulieren einige Autoren, dass die Zieltemperatur von 60 bis 80 Grad Celsius für 80 bis 120 Sekunden einwirken müsse. Eine lokale Anästhesie ist immer erforderlich, dafür kann auf eine Allgemein anästhesie meistens verzichtet werden.

Das älteste Verfahren zur minimalinvasiven Hautstraffung ist der Laser. Meist werden Nd:YAG-Laser verwendet. Sie zeichnen sich durch eine schnelle und hohe Energieabgabe aus. So werden die für die Schrumpfung des Kollagens notwendigen Temperaturen schnell erreicht. Durch die starke Hitzeeinwirkung kommt es



Abb. 2: Das neuere Verfahren des J-Plasma® in der Anwendung.



Abb. 3: J-Plasma® ist ein fortschrittliches Energiegerät, das die einzigartigen Eigenschaften von kaltem Heliumplasma mit HF-Energie kombiniert.

zu einer thermischen Schädigung, die zu einer Wundheilung führt. Gleichzeitig besteht jedoch insbesondere beim Laser ein Risiko für eine zu starke thermische Schädigung der Haut bei wiederholter Behandlung ein und derselben Stelle. Es ist daher ein vorsichtiges Vorgehen geboten, um Verbrennungen oder Nekrosen der Haut zu vermeiden. Der Vorteil dieses Verfahrens liegt in der zügigen Behandlung. Eine Kombination mit einer Liposuktion ist häufig. In Studien zeigte sich eine Retraktion der Haut um bis zu 20% nach 3 Monaten.

Bei der Radiofrequenztherapie handelt es sich um hochfrequente elektromagnetische Strahlung. Diese erwärmt das Gewebe und führt so, ähnlich wie der Laser, zu einer Schrumpfung des Kollagens sowie zur Kollagenstimulation im Rahmen der Wundheilung. Ein Vorteil liegt in der gleichmäßigeren Erwärmung des Gewebes, wodurch das Risiko einer zu ausgeprägten thermischen Schädigung reduziert wird. Zudem enthalten die Sonden, die zur Behandlung eingesetzt werden, Sensoren zur Überwachung der Hauttemperatur. Die Behandlung kann auch mit einer Liposuktion kombiniert werden. In Studien zeigt sich eine Schrumpfung der Haut um bis zu 30% nach 6 Monaten.

Ein neueres Verfahren ist das J-Plasma®. Plasma ist ein durch Zuführung von Energie ionisiertes Gas und dadurch leitfähig. In dem aktuell zur Verfügung stehenden Verfahren wird dafür Helium als Gas verwendet und durch Radiofrequenz in ein Plasma überführt. Ein Vorteil dieses Verfahrens liegt darin, dass die Temperatur des Plasmas bei ca. 70 Grad liegt. Damit ist es der Theorie nach im idealen Temperaturbereich, um Kollagenfasern schrumpfen zu lassen und das Gewebe zu

koagulieren. Weiter sucht sich das leitfähige Plasma immer neue Strukturen mit niedrigem elektrischem Widerstand. Diese sind bislang noch nicht koagulierte und damit noch zu koagulierende Strukturen. Eine Überbehandlung wird damit nahezu vermieden, das Risiko einer thermischen Schädigung der Haut ist niedrig. Auch dieses Verfahren kann mit einer Liposuktion kombiniert werden. Es zeigt jedoch auch bei alleiniger Anwendung gute Ergebnisse. Angaben von einer Schrumpfung der Haut um bis zu 30 bis 40% werden gemacht.

Die Ergebnisse aller Verfahren sind im Allgemeinen erst nach einiger Zeit zu beurteilen, da zu dem sofortigen Effekt der Schrumpfung des Kollagens noch der Effekt der Kollagenneogenese durch die Wundheilung hinzutritt. Auch wenn man bei diesen Verfahren keine Straffung wie bei einem operativen Lifting erwarten darf, bieten diese als minimalinvasive, z. B. auch mit einer Liposuktion kombinierbare Verfahren, einen großen Zugewinn im Behandlungsspektrum von erschlaffter Haut.

Kontakt



Dr. med. Christian Stanger

Facharzt für Dermatologie und Venerologie sowie Phlebologie
Rosenpark Klinik GmbH
Fachklinik für ästhetisch-operative Dermatologie und Plastische Chirurgie
Heidelberger Landstraße 18/20
64297 Darmstadt



BodyTite: Thermische Gewebestraffung in Verbindung mit Fettabsaugung oder alleine. 25,8% lineare Straffung 6 Wochen post op und 36,4% nach 12 Monaten (Duncan, D.I. 2013 Nonexisional Tissue Tightening, Aesthetic Surgery Journal).

Neue Spezialapplikatoren nun auch für Zonen wie **Hals, Gesicht sowie Unter- und Oberlider**



Slimmer arms without the scars

Dennis Hurwitz, MD



Toned and tight abdomen

Jason Altman, MD



Significant reshaping of the lower back

Guillermo Blugerman, MD



© Erica Smit – stock.adobe.com

Fadenlifting – Alternative und Ergänzung des Repertoires minimalinvasiver Eingriffe

Dr. med. Marion Krakor

Neben den bewährten minimalinvasiven Techniken der Botulinum- und Fillerbehandlung stehen dem ästhetisch tätigen Mediziner seit einiger Zeit auch resorbierbare Fäden zur Verfügung, um bei Patienten an Gesicht und Körper eine Straffung zu erzielen. Diese sind nicht nur variabel in verschiedensten Regionen anwendbar, sondern überzeugen dabei auch durch sowohl mechanische als auch biostimulierende Effekte.

Zur Behandlung ästhetischer Probleme des alternen Gesichtes kommen neben Botulinum zur Reduktion der mimischen Falten auch verschiedene Filler zum Einsatz, zur Volumengebung und Gesichtskonturierung sowie zur Reduktion von Knitterfältchen und Bewegungslinien. Leider stößt man in der dermatologischen Praxis aber immer einmal wieder an die Grenzen der

oben genannten Möglichkeiten, sodass eine Weiterleitung der Kundinnen an die Kollegen der Plastischen Chirurgie unumgänglich scheint. Soll eine Blepharochalasis korrigiert werden oder beginnende Hängebäckchen, oder wird der Hals faltig, dann blieb bislang oftmals nur eine chirurgische Straffung der jeweiligen Region in Form einer Lidplastik oder eines Facelifts.

Operativ-plastische Eingriffe sind jedoch für viele Menschen auch aufgrund des Umfangs der Veränderungen oder wegen der zu erwartenden postoperativen Ausfallzeiten nicht gewünscht. Meist sind auch deutlich höhere Kosten zu tragen. Hier ist das Fadenlifting eine minimal-invasive Alternative oder Ergänzung zu den bewährten Methoden der Muskelrelaxation mit Botulinum und der Injektion von Hyaluronsäure.

Biostimulation

Die verwendeten Fäden bestehen beispielsweise aus Polydioxonan und sind als resorbierbares Nahtmaterial in der Chirurgie seit vielen Jahren etabliert und erprobt. Die Verträglichkeit ist sehr gut und über die Jahre auch gut dokumentiert. Die Fäden werden in tiefer liegende Hautbereiche platziert. Dort initiieren sie eine Fremdkörperreaktion. Der PDO-Faden wird daraufhin durch Bio-Stimulation mit Kollagenfasern ummantelt. In diesem Zusammenhang kommt es auch zu einer Regeneration im Gewebe durch eine Verbesserung des Zellmetabolismus und der Durchblutung durch das Einsprossen neuer Gefäße.

Für die verschiedenen Einsatzbereiche und die unterschiedlichen Hauttypen stehen uns PDO-Fäden unterschiedlicher Dicke und Struktur zur Verfügung. Der variable Einsatz erlaubt individuelle zielorientierte Anwendungskombinationen.

Unterlider und Tear-Trough-Zone

Die Region der Unterlider und der Tränenrinne sind nur mit Botulinum und/oder Fillern manchmal schwer zu behandeln. Eine Reduktion des Muskeltonus der *M. orbicularis oculi* kann zwar die Krähenfüße etwas vermindern, oftmals kommt es aber infolgedessen zu einem Lymphödem (Tränensackbildung) durch die fehlende Lymphdrainage oder zu einem Absinken der Haut und Faltenbildung über dem unteren Teil der Orbita.

Die Option, hier mit Fillern zu arbeiten, ist möglich, aber sehr diffizil, da Hyaluronsäure hydrophil und eine Ödembildung nicht immer zu vermeiden ist. Hier kann man die Materialmenge an Hyaluronsäure reduzieren, wenn man diese mit dem Einbringen von mehreren Basic-Fäden kombiniert.

Oberlippe

Eine sensible Region ist auch die Oberlippe. Das Auffüllen von sog. „Tabaksbeutel- oder Raucher-Fältchen“ hat oftmals zur Folge, dass die Oberlippe voluminöser wird und ein „duck lips“-Effekt entsteht. Botulinum in der perioralen Region erfordert viel fachmännisches Geschick und wird nicht von allen Kundinnen als angenehm empfunden. Auch hier kann mit dem horizontalen Einbringen von Basic-Fäden ein mimikreduzierender Effekt und eine Faltenglättung erzielt werden.



Abb. 1a und b: Vor (a) und nach dem Einbringen (b) von 0,2ml Filler und zehn Basic-Fäden in Criss-Cross-Technik. **Abb. 2a und b:** Maximale Anspannung des *M. orbicularis oris* vor der Behandlung (a), versuchte maximale Anspannung nach dem Einbringen von fünf Basic-Fäden auf jeder Seite (horizontal) (b).

Glabella

Eine Alternative für Botulinum-Gegner ist das dichte Einbringen der Fäden horizontal und vertikal über dem Bereich der Glabella. Es kommt zu einem deutlichen Glättungseffekt und die Mimik wird sichtlich reduziert, da die Fäden offensichtlich in der Haut als leichte „Sperre“ empfunden werden.

Wangenregion

Die einfachen Basic-Fäden werden sowohl hauchdünn als auch fest und stabil angeboten. Eindrucksvolle Ergebnisse zeigen sich auch bei Hauterschlaffung im Wangenbereich im höheren Lebensalter. Empfohlene Technik ist auch hier ein netzartiges Einlegen der Fäden.

Es ist darauf zu achten, dass die Fäden komplett unter der Haut verschwinden. Nur wenn sie gänzlich mit Gewebe umgeben sind, können sie sich rückhaltlos auflösen. Sollten Fäden unvollständig versenkt worden sein und Irritationen an der Hautoberfläche auslösen, können/müssen diese durch einfaches Ziehen mit der Pinzette wieder entfernt werden.

Screw-Fäden und Barbs

Die gedrehten Screw-Fäden können zur Anhebung tieferer Falten benutzt werden, z. B. der Nasolabialfalte,

querliegender Halsfalten oder tiefer Falten an den Wangen. Hierbei können auch mehrere Screws nebeneinander platziert werden. Aus praktischen Erwägungen ist vorab eine Stichinzision mit einer großlumigen Kanüle empfehlenswert. So lässt sich die Nadel mit dem darum geschlungenen Faden leichter platzieren. Der gedrehte Faden springt nach dem Ziehen der Nadel wie eine Spiralfeder auf und dehnt sich somit im Gewebe leicht aus. Es findet sich sowohl ein Volumeneffekt als auch ein stärkerer regenerativer Effekt, weil der platzierte gedrehte Faden eine viel größere Oberfläche besitzt als ein gerader Basic-Faden und somit der regenerative Effekt im Gewebe stärker angeregt wird.

Von besonderer Bedeutung sind die sogenannten bidirektionalen Häkchenfäden („Barbs“). Durch die sich aufstellenden seitlichen Verzweigungen verankern sich die Fäden fest im Bindegewebe und die Hautpartien lassen sich partiell ziehen, verschieben und straffen. Diese Methode ist sehr geeignet für sogenannte Hängebäckchen bzw. zur Straffung der Kinnkontur.

Je nach Bedarf und gewünschtem Effekt können hier pro Seite ein oder mehrere Fäden appliziert werden. Mittels einfacher Vektortechnik findet man die optimale Lage der Fäden, nach posterior, kranial oder seitlich. Eine Lokalanästhesie ist über dem Weichteilgewebe der Wangen nicht unbedingt notwendig. Hier reicht es, an der Einstichstelle für kurze Zeit eine Anästhesie-

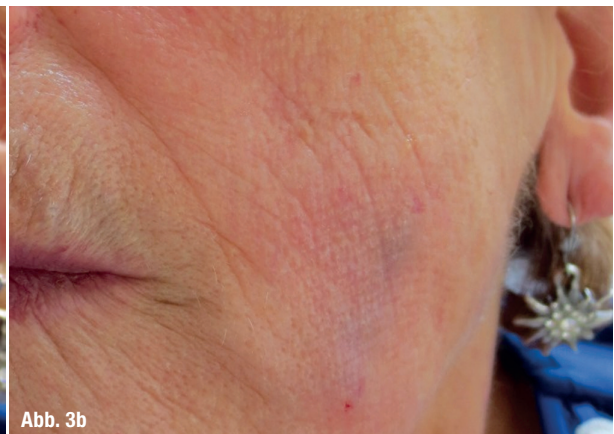


Abb. 3a und b: Patientin vor der Behandlung (a) und nach Einbringen von ca. zehn Basic- und zehn Screw-Fäden auf jeder Seite in Criss-Cross-Technik (b).
Abb. 4a und b: Patientin vor (a) und nach Einbringen von zwei Barbs (b).



Abb. 5a



Abb. 5b

Abb. 5a und b: Patientin vor (a) und nach Einbringen eines Barb-Fadens an den lateralen Augenbrauen (b).

creme aufzutragen oder kurz mittels Kryotherapie zu anästhesieren. Ist die Nadel erst einmal subkutan, ist die Schmerzempfindung gering.

Im Gegensatz dazu wird im Stirnbereich eine Lokalanästhesie über die ganze Länge des gewünschten Fadenverlaufes empfohlen.

Hebung der Augenbrauen

Die Ergebnisse im Stirnbereich sind sehr eindrucksvoll. Durch einen oder zwei Barbs über den lateralen Augenbrauen kann eine sichtbare Lidhebung erreicht werden. Eine operative Lidplastik kann auf diese Weise vielleicht noch etwas hinausgeschoben werden.

Bereits unmittelbar nach der Behandlung sind die Ergebnisse sichtbar. Wie aber von vielen Kunden bestätigt wird, kommt es nach ca. 6 bis 8 Wochen nochmals zu einer deutlichen Verbesserung der Gesamtsituation und Gewebeschaffenheit. Dies erklärt sich aus den bereits ausführlich beschriebenen Umbauvorgängen im Bindegewebe.

Hinzuweisen ist in jedem Fall auf die genaue Abklärung von Vorbehandlungen im Gesicht. Nicht resorbierbare Fäden, Implantate oder auch vorangegangene Facelifts müssen unbedingt genauestens eruiert werden. Unerfreuliche Überraschungen durch ungewöhnlichen Gewebewiderstand oder Fehlplatzierung der Fäden können so vermieden werden.

Zusammenfassung

Die Methode des Fadenliftings ist individuell an die jeweiligen Bedürfnisse der Hautbeschaffenheit und Lokalisation anzupassen, dabei aber in der Hand des erfahrenen Behandlers äußerst variabel einsetzbar.

Durch die Kombination von sofort erzielbaren Effekten durch mechanische Faktoren (Zug mit Barbs) und den in

Folge einsetzenden subkutanen Gewebestimulations-effekten stellt das Fadenlifting eine sinnvolle Methode zur Skinrejuvenation dar.

Die Anwendung von PDO-Fäden in der Ästhetischen Medizin ist sowohl eine Alternative für diffizile Regionen als auch eine sinnvolle Ergänzung zu den uns bereits zur Verfügung stehenden minimalinvasiven Methoden wie Botulinum und Filler.



Abb. 6a



Abb. 6b

Abb. 6a und b: Patientin vor (a) und nach dem Einbringen von einem Barb, 21 G, 60 mm je Seite (b) zur Behandlung der Marionettenfalte.

Kontakt



Dr. med. Marion Krakor

Praxis für Haut- und Geschlechtskrankheiten
 Ästhetische Medizin
 Gerhard-Ellrodt-Straße 19
 04249 Leipzig
 Tel.: 0341 4251077
 info@hautarztpraxis-krakor.de
 www.hautarztpraxis-krakor.de



Gesetzgebung

Einheitliche Ausbildungsregeln für Assistenzberufe im Operations- und Anästhesiebereich

Das Bundeskabinett hat am 26. Juni 2019 den Entwurf eines Gesetzes über die Ausbildung zur Anästhesietechnischen Assistentin und zum Anästhesietechnischen Assistenten (ATA) und über die Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin und zum Operationstechnischen Assistenten (OTA) beschlossen. Damit werden erstmals bundesweit einheitliche Regelungen für die Ausbildungen in diesen Berufen geschaffen. Sie sollen zum 1. Januar 2021 in Kraft treten. Der Bundesrat muss dem Gesetz zustimmen.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn: „Mit modernen Ausbildungen sorgen wir für hoch qualifizierte Fachkräfte in unseren Gesundheitseinrichtungen. Mit diesem Gesetz gehen wir jetzt an, was Berufsverbände und Bundesländer seit Längerem fordern: Wir schaffen bundesweit einheitliche Regelungen für die Ausbildung in der Anästhesie- und Operationstechnischen Assistenz. Das hilft den Auszubildenden. Und das stärkt die Patientensicherheit.“

Anästhesie- und Operationstechnische Assistentinnen und Assistenten arbeiten gemeinsam mit Ärztinnen und Ärzten sowie anderen Fachkräften in operativen und anästhesiologischen Bereichen von Krankenhäusern und ambulanten Einrichtungen. Der Bedarf an diesen speziell ausgebildeten Fachkräften ist hoch. Die bundeseinheitliche Regelung für die Ausbildung greift die Weiterentwicklungen bei diesen komplexen Aufgabenstellungen und das breite Tätigkeitsspektrum der Berufe auf.

Die wesentlichen Regelungen des Gesetzentwurfs:

- In der bundeseinheitlich geregelten Ausbildung werden grundlegende Kompetenzen im sicheren Umgang mit Patientinnen und Patienten in einem sehr sensiblen Arbeitsumfeld vermittelt. Auszubildende lernen beispielsweise den fachgerechten Umgang mit Medikamenten, Medizinprodukten

und weiteren medizinischen Geräten. Sie lernen darüber hinaus, eigenverantwortlich die Funktions- und Betriebsbereitschaft der Einsatzbereiche herzustellen oder Ärztinnen und Ärzten im Anästhesie- und OP-Bereich zu assistieren. Sie werden darauf vorbereitet, mit den Patientinnen und Patienten unter Berücksichtigung des jeweiligen Gesundheitszustandes entsprechend zu kommunizieren.

- Vorgesehen ist eine dreijährige Ausbildung. Sie besteht aus einer Verzahnung von theoretischem und praktischem Unterricht sowie einer praktischen Ausbildung an Krankenhäusern und geeigneten ambulanten Einrichtungen.
- Zugangsvoraussetzung zur Ausbildung ist ein mittlerer Schulabschluss oder eine mindestens zweijährige abgeschlossene Berufsausbildung nach einem Hauptschulabschluss. Ausreichend ist neben einem Hauptschulabschluss auch eine einjährige Ausbildung im Pflegebereich, die bestimmte Voraussetzungen erfüllt.
- Die Ausbildung zur Anästhesietechnischen und zur Operationstechnischen Assistenz wird mit einer staatlichen Prüfung abgeschlossen und somit auch staatlich anerkannt.
- Die Auszubildenden sollen eine angemessene Vergütung erhalten. Schulgeld darf nicht verlangt werden.
- Wer vor Inkrafttreten dieses Gesetzes eine OTA- oder ATA-Ausbildung nach den bisherigen Regelungen begonnen hat, kann diese abschließen.

- Vorgesehen sind Übergangs- und Bestandsschutzregelungen für die derzeit auszubildenden Schulen und ihre Lehrkräfte sowie für diejenigen, die ihre Ausbildung nach den bisherigen Regelungen absolviert haben.

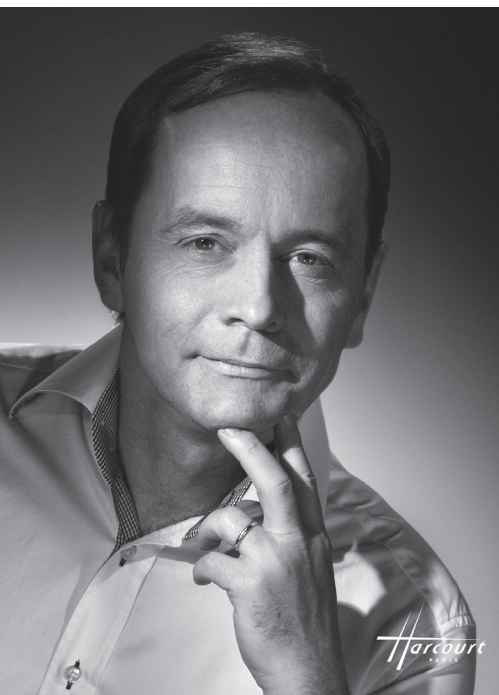
- Grundlage für die bisherigen Ausbildungen zu Anästhesie- und Operationstechnischen Assistentinnen und Assistenten sind Empfehlungen der Deutschen Krankenhausgesellschaft sowie Länderregelungen in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein.



© Photographee.eu – stock.adobe.com

Bundesministerium für Gesundheit
pressestelle@bmg.bund.de
www.bmg.bund.de

Ankündigung

Wissenschaft im Herbst mit Dr. Patrick Trévidic:
TEOXANE Academy Tour 2019*

Das Schweizer Unternehmen TEOXANE eröffnete im Jahr 2018 in Genf seine eigene Academy, in welcher Anwendern der ganzen Welt neuste Unterspritzungstechniken mit Hyaluronsäure von international anerkannten Trainern vorgestellt werden. Die deutsche Tochter der TEOXANE SA wird diesen Herbst erstmals unter dem Dach der TEOXANE Academy eine Roadshow in Deutschland und Österreich anbieten und in drei Städten unter anderem ein neues Konzept zur Behandlung der perioralen Region präsentieren.

Für diese Tour, die in Berlin, Düsseldorf und Wien stattfindet, konnte als Referent Dr. Patrick Trévidic aus Frankreich gewonnen werden. Dr. Trévidic, Chirurg, Autor zahlreicher Fachpublikationen sowie eine Koryphäe im Bereich der fazialen Anatomie, tritt damit seit fünf Jahren erstmals wieder in Deutschland auf. Er hat zudem einen neuen Ansatz in der ganzheitlichen Betrachtung von Fillerbehandlungen entwickelt, dessen Vorteile er unter Berücksichtigung der individuellen Anatomie und des damit einhergehenden Alterungsprozesses des jeweiligen Patienten, der Injektionstechnik und der empfohlenen Produktwahl präsentieren wird.

Mark Posselt aus München wird als Co-Referent einen besonderen Fokus auf das Notfallmanagement, speziell dem Vermeiden, Erkennen und Behandeln von Nebenwirkungen, legen.

Chairwoman in Berlin und Düsseldorf ist Dr. Melanie Hartmann (Hamburg), in Wien wird Dr. Thomas Aigner (Wien) die Funktion des Chairman übernehmen. Als Moderator führt Dr. Stefan Lipp (Düsseldorf) an allen drei Terminen durch den Tag.

TEOXANE Academy Tour Termine

14. September 2019		Berlin		Waldorf Astoria
26. Oktober 2019		Düsseldorf		Hyatt Regency
16. November 2019		Wien		SO/Vienna

Die Zuschauer erwartet ein interaktiver Mix aus aktuellen Beautythemen und zahlreichen Live-Behandlungen. Zudem wird ein neuer Lippenfiller gelauncht, der speziell für den perioralen Bereich entwickelt wurde und damit das Portfolio für dieses Areal perfekt ergänzt.

* Fortbildungsveranstaltung für medizinische Anwender. Grundvoraussetzung für die Teilnahme zur TEOXANE Academy Tour ist eine gültige ärztliche Approbation bzw. Erlaubnis zur Ausübung der Faltenbehandlung gemäß Heilkundengesetz. Eine Kopie dieser muss der TEOXANE GmbH auf Verlangen als Nachweis zur Verfügung gestellt werden.

TEOXANE Deutschland GmbH
Tel.: 08161 14805-26
www.teoxane-event.de


TEOXANE
THE EXCELLENCE OF SWISS SCIENCE

Narbenbehandlung

GABOL Narben- und Pflegeprodukte für Ihre Haut



KELASTIC Silikon-Narbenpflaster ist eine weiche, dünne, wiederverwendbare und selbstklebende Gel-Folie, die für die Behandlung sowohl bestehender als auch neuer hypertrophischer oder keloidaler Narben sowie als prophylaktische Behandlung geschlossener Wunden wirksam ist. KELASTIC Silikon-Narbenpflasterrolle ist elastisch, atmungsaktiv, angenehm zu tragen und leicht zu entfernen.

Erfahrungsbericht von Frau Dr. med. Irene Richter-Heine, München: Das neuartige Narbenpflaster von der Rolle ist 2,5 cm breit,

1 mm dick, 150cm lang und handlich als Rolle verpackt. Eine einfache und gut verständliche Anwendungsbeschreibung liegt der Verpackung bei. Die selbstklebende, dünne, hautfarbene und sehr angenehm weiche und gut anmodellierbare Folie ist auf eine etwas breitere stabile Trägerfolie aufgebracht. Dadurch kann die Streifenlänge individuell gut zugeschnitten werden. Gleich nach Aufbringen der Folie auf hypertrophe, stark gerötete Narben ist ein Abblassen und Abflachen der Narben zu sehen, ohne dass ein unangenehmes Gefühl an der Narbe entsteht. Die Folie macht die physiologische Bewegung der Haut mit, ohne Spannung oder Traktion zu erzeugen oder sich abzulösen. Bereits nach dreiwöchiger konsequenter Anwendung ist subjektiv und objektiv ein deutlicher Rückgang der Narbe sichtbar sowie eine Reduzierung der Rötung, der Fibrose und der Höhe der Narbe über dem Hautniveau. Die Trophik der Narbenhaut ist ebenfalls sichtbar gebessert, sodass weder glänzende, gefäßinjizierte noch trocken-schuppige Hautverhältnisse erkennbar sind. Eine stabile und persistierende Verbesserung des Narbenbildes tritt nach ca. sechs bis acht Wochen ein.

Eschenbach Medical GmbH
info@eschenbach-medical.de
www.eschenbach-medical.de

Laser

20 Jahre Alma: Innovationen zum Jubiläum

Alma Lasers feiert sein rundes Jubiläum mit dem umfassendsten Produktportfolio der 20-jährigen Firmengeschichte. Zwei Hochleistungssysteme wurden 2019 neu vorgestellt: PICO CLEAR, der Pikosekunden-Laser mit vier Wellenlängen zur Entfernung von Tattoos und Pigmenten sowie zur fraktionierten Hautverjüngung, und SOPRANO Titanium, das jüngste Mitglied der erfolgreichen Familie zur dauerhaften Laser-Haarentfernung, mit vier Quadratzentimetern großem Spot und drei simultanen Wellenlängen in einem Handstück für besonders schnelle und gründliche Behandlungen. Alma Lasers wurde 1999 in Israel gegründet und zählt heute zu den fünf weltweit führenden Anbietern von energiebasierten medizinischen und ästhetischen Lösungen. Das aktuelle Portfolio umfasst über 20 Laser-, Licht-, Radiofrequenz-, Ultraschall- und Plattformsysteme für die medizinische Ästhetik, Chirurgie, Dermatologie und Kosmetik mit den unterschiedlichsten Anwendungsgebieten. Direkter Ansprechpartner für Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist die Alma Lasers GmbH mit Sitz in Nürnberg und Linz.

Alma Lasers GmbH
www.alma-lasers.de



Regeneration

Winzige Revolution: Mikrodissektor löst Aknenarben mit NanoFat

Gegen Aknenarben und anderen feinen Konturdefekten im Gesicht ist jetzt eine neue Behandlungsoption verfügbar: eine sanfte Lösung zugrunde liegender Verwachsungen in Kombination mit gezielter Regeneration mittels NanoFat.

Dazu werden zwei kürzlich entwickelte Verfahren kombiniert. Da war zunächst die mechanische Aufbereitung von Eigenfett zu NanoFat nach Patrick Tonnard und Alexis Verpaele, die regenerative Zellen des Eigenfetts durch wesentlich feinere Kanülen als bisher injizieren. Mit dem NanoFat lässt sich ein Areal intradermal oder oberflächlich subdermal aufsuchen und regenerieren. Bindegewebliche Einzüge brauchen aber lange Zeit, um auf eine rein konservativ-regenerative Therapie anzusprechen.

Hier kommt die neu entwickelte Silkann GTI-Kanüle (Groove Tipped Injection) nach Amar ins Spiel. „Es ist uns gelungen, eine atraumatische Kanüle mit einer Einkerbung an der Spitze in nur 25 Gauge herzustellen“, so Richard Walker vom Hersteller Sterimedix. Damit weicht die Kanüle Bindegewebssträngen nicht aus, sondern behält die Richtung bei und löst gezielt die Fasern beim Verschieben ohne die Risiken einer scharfen Kanüle für Nerven und Gefäße.



„Das einzigartige Design der Kanülenspitze erlaubt höchste Präzision auch in fibrösem Gewebe“, freut sich der Londoner Plastische Chirurg Olivier Amar, der an der Entwicklung beteiligt war. „In nur einem Vorgang werden feinste Narben gelöst und mit präzise injiziertem NanoFat regeneriert!“

Die neue GTI-Kanüle ist demnächst bei PonsaMed erhältlich.

PonsaMed GmbH
Tel.: 0228 96110445
www.ponsamed.de

ANZEIGE

NEOMESO

WE ARE THRILLED AND PROUD OF **OUR DECADE** LONG COLLABORATION WITH NEOMESO, OUR FRIENDS AND OFFICIAL PARTNERS IN GERMANY.



Pharmazie

Besonders hoher Behandlungskomfort mit Dermalfiller

HYABELL® ist der erste in Deutschland hergestellte Hyaluronsäure-Dermalfiller mit Lidocain. Sowohl für Ärzte als auch Patienten wird damit ein sicheres, gut handhabbares und höchst zufriedenstellendes Produkt geboten. HYABELL® hat sehr hohe viskoelastische Eigenschaften und bietet Ärzten eine exzellente Möglichkeit, um ein hohes Maß der Volumenerzeugung zu erreichen. Die hohe Viskoelastizität bewirkt bei HYABELL® Dermalfillern einen lang anhaltenden Effekt, und die Injektionseigenschaften ermöglichen eine sanfte und behutsame Verteilung des Fillers. Der Lidocaine-Gehalt in HYABELL® reduziert den Schmerz des Patienten und erhöht seine Behaglichkeit sowie den Behandlungskomfort.

HYABELL® stellt mit vier verschiedenen HYABELL®-Varianten von 12–24mg/ml eine große Vielfalt bereit, um Indikationen und klinische Anwendungen zu behandeln. Es bietet sowohl dem Arzt als auch dem Patienten ein hohes Niveau der Zufriedenheit.

Das ADODERM R&D Team hat HYABELL® auf den Markt gebracht: Mit einer beeindruckend lang andauernden Tätigkeit von mittlerweile 35 Jahren in verschiedenen Bereichen der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie werden seit 2005 mit dem Unternehmen

ADODERM HA-Dermalfiller hergestellt. Basierend auf langjährigen Erfahrungen und wissenschaftlichen Leistungen werden hierbei alle internationalen Qualitätsstandards erzielt.

ADODERM GmbH
Tel.: 02173 10191-80
info@hyabell.com
www.hyabell.com



Liposuktion

Nichts ist natürlicher als Wasser: Mit AquaShape® zu einer sanften Körperform

Innovativ. Effektiv. Vielseitig.

Mit AquaShape® von der Human Med AG arbeiten Chirurgen in harmonischem Dreiklang. Die Bedürfnisse des Patienten, eine effektive Methode und ein optimales Ergebnis vereinen sich. Mit dem body-jet® evo bekommt Fettmanagement eine neue Dimension. Der fächerförmige Wasserstrahl beim patentierten AquaShape®-Verfahren löst Fettzellen sanft aus. Fettgewinnung und Fetttransfer gelingen schonend und schnell. Ganz ohne Zentrifugation oder weitere Aufbereitung. Die Fettzellen bleiben dadurch weitgehend unversehrt. Patienten, die sich für die AquaShape® Methode

entscheiden, kommen während des Eingriffs mit deutlich weniger Medikamenten aus als bei herkömmlichen OP-Verfahren und profitieren von einer kurzen Genesungszeit. Mediziner schätzen die präzise Steuerung und das moderne Betriebskonzept des body-jet® evo. Es passt sich dem Chirurgen individuell an. Die Wasserstrahl-assistierte Liposuktion und der Lipotransfer (WAL) setzen Maßstäbe. Setzen Sie auf die Natürlichkeit des Wassers.

Human Med AG
Tel.: 0385 39570-0
www.humanmed.com

ALMA LASERS - SPITZENTECHNOLOGIEN FÜR DERMATOLOGIE, ÄSTHETIK & CHIRURGIE

Zu unserem **20-jährigen Firmenjubiläum** präsentieren wir Ihnen das umfassendste Portfolio an Laser-, Licht-, Radiofrequenz-, Ultraschall- und Plattform-Systemen für ein **breites Behandlungsspektrum in der Dermatologie, Ästhetik & Chirurgie**, darunter:

- ➔ **Entfernung von Tattoos und natürlichen Pigmenten** mit dem Pikosekunden-Laser PICO CLEAR, dem gütegeschalteten Rubinlaser SINON und dem Nd:YAG-Laser Alma-Q mit 3 Behandlungsmodi.
- ➔ **Ablative und nicht-ablative fraktionierte Hautverjüngung, Narbenbehandlung und mehr** mit dem CO₂-Laser PIXEL CO₂, dem Pikosekunden-Laser PICO CLEAR, dem Nd:YAG-Laser Alma-Q, dem Er:YAG-Laser BURANE sowie unserer Mikroplasma-Technologie für LEGATO II und ACCENT PRIME.
- ➔ **Behandlung von Gefäßveränderungen** mit dem KTP-Laser IDAS mit 532 nm Wellenlänge sowie dem Nd:YAG-Laser Alma-Q mit langgepulstem Modus.
- ➔ **Dauerhafte Laser-Haarentfernung** in Rekordzeit, für alle Hauttypen und an 365 Tagen im Jahr mit den Diodenlasern Soprano Titanium, Soprano ICE Platinum und Soprano ICE. Zusätzlich bieten wir den Alexandrit-Laser ARION.
- ➔ **Klassische ästhetische Ablation** von gutartigen Hautveränderungen mit dem Er:YAG-Laser BURANE, dem KTP-Laser IDAS u.a.
- ➔ **Body Contouring, Hautstraffung sowie Behandlung von Cellulite und Dehnungsstreifen** mit Radiofrequenz, Ultraschall und Mikroplasma mit der Plattform ACCENT PRIME.
- ➔ **Vaginale Laserbehandlung FemiLift** bei Scheidentrockenheit, Atrophie, Harn-Inkontinenz und mehr mit dem CO₂-Laser PIXEL CO₂.
- ➔ **Laser-Liposuktion mit Eigenfett-Transfer** mit dem Diodenlaser BEAUTIFILL by LIPOLIFE mit gleichzeitiger Hautstraffung und besonders vitalem Fett zum nachhaltigen Volumen-Aufbau.
- ➔ **Monochromatische UVB-Therapie von Psoriasis, Vitiligo** u.a. mit dem handlichen 308 EXCIMER SYSTEM.
- ➔ **Sowie über 65 FDA-zugelassene Indikationen** mit der Multitechnologie-Plattform Harmony XL Pro mit 28 Laser-, Licht- und Ultraschall-Handstücken.

Profitieren Sie von unserer 20-jährigen Erfahrung, einem starken Team an Ansprechpartnern im Außendienst, Kundenservice sowie Marketing und steigern Sie mit Alma Lasers Ihr Praxispotential.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage:

Alma Lasers GmbH, Nürnberg
Tel: +49 911 / 89 11 29-0
www.alma-lasers.de
marketing@alma-lasers.de

Behandlungszubehör

Kopfleuchte mit hoher Lichtkonzentration



Mit der KS70 stellt KARL STORZ seine Expertise im Bereich der Kopfleuchten unter Beweis. Die Flüssiglinse sorgt für außergewöhnliche Lichteigenschaften und eine hohe Konzentration der Lichtenergie ohne Leuchtkraftverlust. Die Veränderung des Leuchtfelddurchmessers erfolgt nicht durch Abschneiden der äußeren Lichtbereiche mittels Irisblende, sondern durch Krümmung der Linse selbst und somit Variation des Ausleucht winkels und Bündelung des Lichts. Die Lichtstärke der Hochleistungs-LED sorgt für eine sehr gute Tiefenausleuchtung und kann in drei Stufen reguliert werden. Die stufenlose Einstellung der Leuchtfeldgröße sowie der Position und Neigung der Lampeneinheit ermöglicht eine angepasste koaxiale Ausrichtung des Beleuchtungs- und Beobachtungsweges. Durch das durchdachte Design der Kopfleuchte mit ihrem ergonomischen Kopfband ist ein hoher Tragekomfort gewährleistet. Die lange Betriebszeit der Batterien mit bis zu 18 Stunden ermöglicht den Einsatz sowohl bei Operationen als auch im täglichen Praxisbetrieb. Die KS70 ist mit weißem oder gelblichem Licht erhältlich.

KARL STORZ SE & Co. KG
Tel.: 07461 708-0
www.karlstorz.com

Onlineportal

Hyaluronsäurefiller einfach bestellen

estheticus.de ist das Onlineportal der Pharimex GmbH für den Bezug von Hyaluronsäurefillern. Aufbauend auf mehr als 20 Jahren Erfahrung als pharmazeutischer Unternehmer und Großhändler, hat sich das Unternehmen 2016 auf Medizinprodukte für den Bereich Ästhetik spezialisiert. Das Geschäftsfeld hat sich geändert, die Qualitätsansprüche und -standards sind jedoch gleich geblieben. Dies beginnt mit der sorgfältigen Auswahl und anschließenden Auditierung der Lieferanten, setzt sich fort mit der Qualitätsprüfung beim Wareneingang, dem Transport, der sachgerechten Lagerung und umfasst die zeitnahe Auswertung von Risikohinweisen. Die Chargenrückverfolgung ist ebenso wie der Versand der Medizinprodukte unter temperaturkontrollierten Bedingungen (ambient: 15 bis 25 °C) etablierter Standard. Ob im Hochsommer oder im tiefsten Winter – die Qualität der Filler bleibt unbeeinträchtigt. Das bedeutet maximale Sicherheit für den Kunden. estheticus.de bietet online die Möglichkeit, herstellerunabhängig und vollkommen frei kombinierbar Hyaluronsäurefiller zu bestellen. Dabei werden stets kompetitive Preise schon bei kleinen



Bestellmengen sowie monatlich wechselnde Aktionspreise angeboten. Bestellungen sind auch telefonisch, per Fax oder E-Mail möglich.

Pharimex GmbH
Tel.: 0541 7708900
www.estheticus.de

Mikrowellenmethode

Dauerhafte Lösung gegen Schweiß lockt neue Ästhetik-Patienten in die deutschen Praxen

Jeder Zehnte in Deutschland klagt über lästiges Schwitzen. Nahezu neun Millionen Menschen suchen nach einer langfristigen Lösung für dieses Problem. Dieses unerfüllte Bedürfnis kann zu einer neuen Möglichkeit für ärztliche Praxen werden.

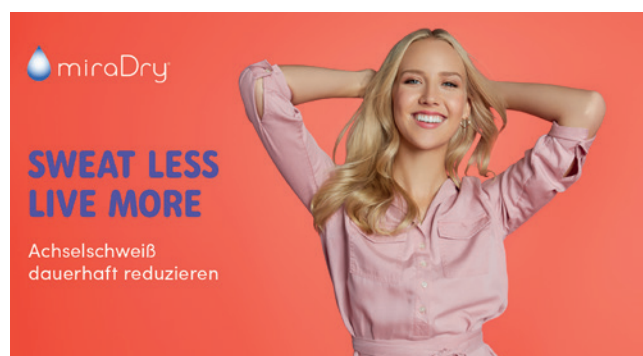
Die neue Methode, die mithilfe präziser konzentrierter Mikrowellenenergie (5,8 GHz) ekkrine und apokrine Drüsen in der Achselhöhle gezielt und dauerhaft beseitigt, heißt miraDry. miraDry ist eine einfache Behandlung, die in einer Stunde durchgeführt werden kann und gleichzeitig durch die kontinuierliche hydrokeramische Kühlung die Dermis schützt.

Das System gibt Arztpraxen die Möglichkeit, neue Patienten für ästhetische Behandlungen zu begeistern, denn etwa die Hälfte der an miraDry interessierten Patienten sind Neulinge in der Ästhetik. „40 bis 45 Prozent meiner miraDry-Patienten kehren für weitere ästhetische Eingriffe zurück“, bestätigt Dr. med. Sachin M. Shridharani, Praxis für Ästhetische Chirurgie LUXURGERY, New York City.

Eine einfache Anwendung sowie kontinuierliche Unterstützung durch Practice Development Manager, die Praxismitarbeiter darin

schulen, Beratungsanfragen von Patienten in Behandlungstermine umzuwandeln, gehören zu weiteren Vorteilen von miraDry. Führende Ärzte in Deutschland vertrauen bereits auf miraDry und erschließen für sich dadurch rund fünf Millionen potenzielle deutsche Patienten.

miraDry, Inc.
www.miradry.com



ANZEIGE



Multitalent Laser: von Tattoorentfernung bis Rosacea-Behandlung

Mithilfe von energiereichem Laserlicht können Ärzte zahlreiche Erkrankungen und Beschwerden lindern: Rosacea, Besenreiser, Pigmentflecke, Warzen und Nagelpilz. Aber auch Tattoos, Narben und Haare können sie mit Lasern entfernen. Wichtig ist jedoch, dass sich die Behandler mit der Wirkweise der Geräte auskennen. Daher bietet die **Kiel Medical Academy** regelmäßig **zertifizierte Workshops in ästhetischer Medizin** an.

Laserschutzkurs/ Wirtschaftlichkeit	Injektions- Lipolyse	Fadenlifting	Botulinumtoxin	Hyaluron-Filler
19. September		20. September	21. September	22. September
	18. Oktober		19. Oktober	20. Oktober
		15. November	16. November	17. November

Fäden

Neomeso Fadenlifting

Die Star®-Fäden sind aus resorbierbarem PDO (Polydioxanon), besonders gut verträglich und zu 100 Prozent biologisch abbaubar. Durch den natürlichen Abbauprozess kommt es zum eigentlichen Regenerationseffekt an der betroffenen Stelle. Die körpereigene Kollagenproduktion wird auf natürliche Weise aufgebaut und die Zellregeneration massiv angeregt. Das Ergebnis: Falten werden geglättet, große Poren werden verkleinert, die Haut wird elastischer und das Hautbild verbessert.

Dank des 35°-Winkels und der Silikonbeschichtung der Nadeln sind die Behandlungen atraumatisch und nahezu schmerzfrei.

NEOMESO anti-aging-solutions GmbH
info@neomeso.de



Software

Software-Kooperation vereinfacht das Management von Patientendaten bei der Hautkrebsuntersuchung



Die Vorteile digitaler Dokumentation lassen sich mit einem Datenmanagementsystem wie dem Heine Cube voll ausschöpfen. Dieses System zur Bildverwaltung in Verbindung mit dem digitalen Heine iC1-Dermatoskop und der zugehörigen Software ermöglicht Hautärzten ein innovatives Datenmanagement. Nevisense ergänzt die digitale Dermatoskopie und bietet eine Risikobewertung bei Melanomverdacht. Das Heine Cube-System und die Nevisense-Geräte erlauben ab sofort über die Schnittstelle des Cube einen einfachen Datenaustausch.

Hautärzte schätzen in der täglichen Praxis Geräte und Systeme, die den Arbeitsablauf schnell und reibungslos gestalten. Mit der neuen Schnittstelle für Nevisense erleichtert das Cube-System die Arbeit von Dermatologen, die das digitale Heine iC1-Dermatoskop und den Heine Cube nutzen sowie parallel verdächtige Nävi mit dem Nevisense beurteilen möchten. Die Nevisense-Untersuchungsergebnisse werden automatisch vom Gerät zum Heine Cube übermittelt und dort in der Bilddatenbank erfasst. Die einmalige Patientenregistrierung vermeidet dabei unnötige Fehler durch wiederholte Dateneingabe.

Zusätzlich zur dermatoskopischen Untersuchung kann Nevisense (SciBase) dem Arzt weitere Informationen zur Beurteilung eines verdächtigen Nävus liefern. Mit dem Nevisense-System wird

die Haut per elektrischer Impedanzspektroskopie untersucht. Über einen mithilfe von künstlicher Intelligenz entwickelten Algorithmus wertet Nevisense die gewonnenen Daten aus. Die Erkennungsrate auf Melanome liegt bei 97 Prozent, gleichzeitig hilft Nevisense, unnötige Exzisionen deutlich zu reduzieren.

SciBase GmbH
c/o Business Sweden
www.nevisense.com

●●● MADE IN GERMANY

HIGHTECH-LASER FÜR ÄSTHETIK & MEDIZIN

Asclepion
Laser Technologies

Ästhetische Laserbehandlungen erfreuen sich einer hohen Beliebtheit bei vielen Patienten. Nutzen Sie die Vorteile hinsichtlich der Anwendung, Rentabilität und Technologie! Mit 40 Jahren Erfahrung im Markt beantworten wir Ihnen alle Fragen zur:

BEHANDLUNG

- **Haarentfernung**
- **Gefäßbehandlung**
- **Nagelbehandlung**
- **Hautabtragung**
- **Hautverjüngung**
- **Vaginalbehandlung**
- **Fraktionierte Therapie**
- **Tattoo- & Pigmententfernung**

LASER

- **Hochleistungsdiode**
- **Erbium**
- **HOPSL**
- **Diode**
- **Rubin**
- **Nd:YAG**
- **CO₂**

Wir sind Ihr kompetenter Partner im Bereich Produktberatung, Applikation, Marketing und Technischer Service. Darüber hinaus bieten wir mit der Asclepion ACADEMY über das ganze Jahr Fortbildungen an.

Lassen Sie sich von uns beraten!

Asclepion Laser Technologies GmbH.

 +49 (0) 3641 7700 100
 marketing@asclepion.com
 www.asclepion.de



Nachbericht zur 28. Jahrestagung der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft

Die Deutschen Dermatologische Lasergesellschaft e.V. (DDL) tagte in diesem Jahr vom 30. Mai bis zum 1. Juni in München. Mit über 500 Besuchern handelt es sich um die bestbesuchte Jahrestagung seit Gründung der DDL im Jahre 1992. Namhafte Dermatologen, Laserspezialisten und Plastische Chirurgen nutzten die Gelegenheit zum fachlichen Austausch auf höchstem Niveau.



Abb 1: Seit der Gründung der DDL im Jahr 1992 ist die diesjährige Jahrestagung mit über 500 Gästen die bestbesuchte gewesen.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Priv.-Doz. Dr. med. Gerd Gauglitz wurde ein anspruchsvolles Programm, bestehend aus zahlreichen Live-Demonstrationen, Workshops, Seminaren und Vorträgen, präsentiert.

Hochkarätige Referenten wie u. a. Dr. Tanja Fischer (Potsdam, Haut- und Laserzentrum), Reinhard W. Gansel (Essen, Laser Medizin Zentrum Rhein-Ruhr), Prof. Dr. med. Arne Gerber (Düsseldorf, Dermatologie am Luegplatz), Dr. med. Klaus Hoffmann (Bochum, Universitätshautklinik Bochum, Laserzentrum NRW), Dr. med. Thomas Jansen (Köln, Dermatologie am Alter Markt), Dr. med. Sonja Sattler (Darmstadt, Rosenpark Klinik), Konstantin Theodoridis (Mülheim an der Ruhr, PVS holding GmbH) und Dr. med. Sabine Zenker (München,

Hautarztpraxis) erläuterten ihre neusten Therapieansätze vor einem interessierten Fachpublikum.

Schwerpunkt für die rund 160 Mitglieder der DDL, die sich künftig auch verstärkt um die Ausbildung des dermatologischen Nachwuchses kümmern will, war in diesem Jahr die Qualitätssicherung, Effektivität und Sicherheit von Laserbehandlungen in Expertenhand. Prof. Uwe Paasch, Präsident der DDL, bekräftigte die Forderung, dass künftig jeder Arzt einen Laserschutzkurs absolviert haben muss. „Dieser darf nicht länger als fünf Jahre zurückliegen. Dies ist insbesondere wichtig, um die Sicherheit der Patienten zu gewährleisten“, so Paasch. Nach bestandener Prüfung können Ärzte dann zusätzlich die Bezeichnung Laserschutzbeauftragter führen. Diese Zertifizierung weise Fachkundige für den Betrieb von Lasergeräten aus.



Abb 2: Heike Heise, Tagungspräsidentin der DDL 2020, und der diesjährige Präsident Priv.-Doz. Dr. med. Gerd Gauglitz.

Um die Sicherheit bei Laserbehandlungen zu verbessern, wurde daher auch sogleich im Rahmen der Jahrestagung ein Ausbildungslehrgang zum Laserschutzbeauftragten veranstaltet. Bei den Laserschutzkursen der DDL werden die physikalischen Grundlagen von Lasern, die Lasersicherheit sowie die praktische Anwendung von Lasern vermittelt, die Anwendung in der Medizin finden. Der im Rahmen der DDL-Jahrestagung angebotene Laserschutzkurs erfüllt alle Anforderungen der TROS. Einschließlich der Prüfung und Zertifizierung als Laserschutzbeauftragter (TROS). Dieser Kurs wird auch von der Deutschen Dermatologischen Akademie als Laserschutzkurs für das DDA-Zertifikat „Dermatologische Lasertherapie“ anerkannt.

„Jeder siebte Deutsche ist inzwischen von Hautkrebs betroffen“, sagte Dr. Gerd Kautz während eines Presse-Hintergrundgesprächs. „Deshalb ist es grob fahrlässig, wenn beispielsweise Leberflecken ohne fachspezifi-



Abb. 3: Ärzte können nach bestandener Prüfung zusätzlich die Bezeichnung Laserschutzbeauftragter führen.

sche Kenntnisse mithilfe von Lasern entfernt werden“, ergänzte der Dermatologe. „Oftmals wird damit geworben, dass IPL-Systeme einfach in der Anwendung sind. Diese gehören jedoch ausschließlich in Expertenhand“, bekräftigte Kautz.

Ein weiterer Punkt, der Anlass zu Diskussionen ergab: Die Verordnung NiSV – zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung – tritt endgültig am 1.1.2021 in Kraft. „Bis dahin gilt es, so etwas wie ein allgemein gültiges Gütesiegel – eine Art Führerschein für Lasertechnologien – zu etablieren“, so die einhellige Forderung der DDL.

Das zweitägige Programm beinhaltete eine Kombination aus praxisrelevanten Workshops, Live-Demonstrationen und Vorträgen wie: Laser around the world (Merete Haedersdal), Nebenwirkungen nach Laserbehandlungen (Gerd Gauglitz), Laserkonzepte bei Akne (Nicolaus Seeber), Botulinum und Mythen (Matthias Imhof), Operationstechniken zur Vermeidung und Behandlung unschöner Narben (Christian Kunte) oder Kürette. Skalpell, Erbium, CO₂ im praktischen Einsatz – Was funktioniert wann mit dem bestmöglichen Ergebnis (Thomas Dirschka) – um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Ergänzt wurde die Jahrestagung durch eine Industrieausstellung, auf der die neuesten Produkte und Innovationen vorgestellt wurden.

Bei der Deutschen Dermatologische Lasergesellschaft handelt es sich um eine Interessenvertretung von Hautärzten, die sich auf Laseranwendungen in der Dermatologie spezialisiert haben und die zugleich Laserschutzbeauftragte sind.

Vorrangiges Ziel der DDL ist die Aus- und Fortbildung ihrer Mitglieder in Bezug auf die Sicherheit im Umgang mit verschiedenen Energiesystemen und -therapien. Darüber hinaus werden von den Mitgliedern der DDL wissenschaftliche Untersuchungen zur Verbesserung bestehender Therapien und zur Überprüfung neuer Indikationen durchgeführt. Parallel dazu wird die Öffentlichkeit über etablierte Behandlungsmethoden mittels verschiedener Energien informiert.

Kontakt

Deutsche Dermatologische Lasergesellschaft e.V. (DDL)

Am Markt 3
54329 Konz
Tel.: 06501 607-170
Fax: 06501 607-1750
info@ddl.de
www.ddl.de

schon jetzt vormerken:

DDL-Jahrestagung 2020



Abb. 1: Der Haupttagungssaal der DERM ist stets gut gefüllt.

DERM™: Die Praxisoptimierung im Fokus

Dr. med. Klaus Fritz

Vom 20. bis 22. März 2020 werden sich bis zu 2.500 Teilnehmer zur 18. Tagung DERM (kurz für „Dermatologische Praxis“) in Frankenthal treffen. Das Programm deckt alle wichtigen Standbeine der Hautarztpraxis ab, von Psoriasis bis Ästhetik einschließlich Fillerkursen, von Allergologie bis Venenheilkunde. Es ist zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Praxis, sowohl thematisch als auch in der Präsentation. Alle Informationen sind praxisrelevant und können sofort angewendet werden.

Das Schwerpunktthema der Tagung 2020 wird im Zeichen der Praxisoptimierung stehen. Näher erörtert werden dabei unter anderem neue Wege der Kooperation wie Netze oder Ketten, einschließlich der Abgabe und Übernahme, Verschreibung von APPS, versicherungstechnische sowie viele weitere relevante Fragen. Über 70 Referenten geben in ca. 120 Kursen, interaktiven Seminaren, Hands-on-Workshops und Diskussionsrunden ihr Wissen weiter.

Abwechslungsreiches Fortbildungsprogramm

Geplant ist ein Laserschutzkurs nach den neuesten Vorgaben der DGUV, um dem Teilnehmer die aktuellste Gesetzeslage zu vermitteln. Ebenfalls im Programm werden ein Notfallmedizinischer Kurs sowie zahlreiche OP- und Mykologie-Kurse stattfinden, welche als Hands-on-Kurse besonders anschaulich sind.

Die Themen zu Ästhetik werden von der DDL und DDA abgehalten, welche alle Vorträge für ihre Punktebewertungssysteme und zum Erwerb des DDA- und DDL-Zertifikates anerkennen. In zahlreichen Vorträgen zu Lasern und neuen energiebasierten Geräten, wie hochfrequenter Ultraschall oder Radiofrequenz, werden die Teilnehmer aktuelle Themen für ihre kosmetische Tätigkeit kennenlernen. Schwerpunktmäßig geht es im Bereich der Ästhetik um Hautstraffung mit Plasmawellen, HIFU, Subzision bei Cellulite und Full Head Approach mit Cryolipolyse. Ein Update der Tattoo-Laser- sowie die lang anhaltende Cellulitebehandlung und Hautstraffung mittels mikrofokussiertem Ultraschall mit Visualisierung werden die Agenda weiter füllen. Außerdem werden im Zusammenhang mit Füllern/Injectibles die MD Codes™ präsentiert, welche im 7-Point-Shape für Frauen und 9-Point-Shape für Männer hinreichend dargestellt werden. Ästhetisch behandelnden Dermatologen werden



Abb. 2: Mit vielen Live-Demonstrationen sind die Vorträge besonders anschaulich und praxisnah.

des Weiteren Optionen der Hautverjüngung und Revitalisierung durch Hyaluronsäure sowie bekannte und neue Botulinum-Formulierungen im Vergleich dargestellt.

Zu topischen Behandlungen kommen die Prävention und Behandlung abnormer Narben, praktische Anwendung regenerativer Ästhetik mittels autolog konditioniertem Serum und Microneedling: Tipps, Trends und Kombinationsmöglichkeiten sind hier geplant. Die ADK (Arbeitsgemeinschaft Ästhetische Dermatologie und Kosmetologie e.V.) bietet unter Vorsitz von Frau Professor Borelli dazu einen eigenen Workshop an.

Kooperationen und Netzwerke

Der Kooperationspartner DGDC bietet zwei Themenblöcke zur Dermatochirurgie an – einen OP-Kurs am Schweinekopf zu praxistauglichen Defektverschlüssen inklusive Übungen am Schweinekopf und das 6. DGDC-Dermatochirurgie-Intensiv-Seminar. Für Medizinische Fachangestellte der Hautarztpraxis bietet die Tagung am Samstagvormittag Schulungsangebote zu Praxismanagements, zur indikationsbezogenen Betreuung von Patienten, im Laserschutz sowie weitere neue Themen.

Die Verleihung des Innovationspreises auf der Tagung mit Unterstützung der Professor Paul Gerson Unna Akademie soll traditionell tolle Ideen aus den Praxen auszeichnen, welche zur Nachahmung anregen und einen Beitrag zur Zukunftssicherung der freiberuflichen dermatologischen Fachpraxis leisten können.

Das Netzwerk Onkoderm wirkt erneut mit bei der DERM 2020 und bietet einen interessanten Themenblock zu neuen onkologischen Behandlungsoptionen, bildgebenden Verfahren und wirtschaftlichen Faktoren. Auch dieses Jahr wird wieder ein Onkoderm-Preis verliehen. Der Ärzteverband Deutscher Allergologen (AEDA) wird mit seinen aktuellen Themen Allergologie und Pilze Mykologieseminare sowie einen Workshop über „Sichere Identifizierung von Pilzspezies in der Praxis“ abhalten. Weiterhin stark vertreten wird die Psoriasis sein. Das Psoriasis-Netz Südwest wird am Freitag um 18 Uhr wieder tagen.

Mitglieder von kooperierenden Verbänden profitieren und erhalten einen weiter reduzierten Frühbuchertarif. Dieser gilt für ADK, DGDC, AEDA, Psoriasisnetz Südwest, PsoBest, BVDD, BVÖD, Dermaticon, HUD, Onkoderm und „Frauen in der Medizin“. Für Assistentinnen und Assistenten in Weiterbildung gibt es wieder ein Sonderkontingent.

Attraktives Rahmenprogramm

Der Gesellschaftsabend mit anschließender Musik am Samstag im ca. 20 Minuten entfernten Wein- und Sektgut Wachenheim wird die Tagung abrunden. In und um Frankenthal sowie in den nahen großen Städten wie Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg oder aber auch Worms, Bad Dürkheim und Speyer sowie an der Weinstraße befinden sich viele Hotels, die empfehlenswert und mit dem öffentlichen Nahverkehr gut zu erreichen sind.

Der Teilnehmer kann sich mit der dreitägigen Veranstaltung mehr als 30 CME-Fortbildungspunkte sichern. Bereits jetzt ist es möglich, sich über www.kongress-derm.com oder über eingesendete Formulare frühzeitig und damit besonders kostengünstig anzumelden.

Details und laufende Updates wie auch die Möglichkeit, sich jetzt bereits anzumelden, sind zu finden auf www.kongress-derm.de

Kontakt

Periderm GmbH

Marktstraße 5
76870 Kandel
Anmeldung über:
Fax: 06341 93505-50
a.morio@kongress-derm.de
www.kongress-derm.de



Abb. 3: Die Industrierausstellung bietet zahlreiche Gelegenheiten für fachlichen Austausch.

ANZEIGE

© freepik

Restylane®
Belotero®
Profhilo®
Stylage®
Juvéderm®
Radiesse®
Teosyal®
u.v.m.

Die ganze Welt der Markenfiller



estheticus
frei entfalten!

- Herstellerunabhängigkeit
- Freie Kombinationsmöglichkeit
- Keine Mindestbestellmenge
- Faire Preise
- Jederzeit online bestellen
- Neukundenrabatt

Mit dem **Gutscheincode: FB319** erhalten Sie bis zum 30.11.2019 einmalig die Kosten für den Standardversand geschenkt.

Bestellungen unter

- www.estheticus.de
- shop@estheticus.de
- 0541/7708900
- 0541/7708966

estheticus.de
Onlineportal der Pharimex GmbH
Sutthäuser Straße 285 • 49080 Osnabrück
Tel.: 0541/7708900 • Fax: 0541/7708966
shop@estheticus.de

Asclepion Laser Technologies – stetiger Wachstum

Die Eröffnung eines Neubaus ist ein Zeichen des stetigen Wachstums von Asclepion Laser Technologies, dieses führte 2008 zur ersten Investition in ein eigenes Firmengebäude und zur Verlegung des Hauptsitzes vom Stadtteil Göschwitz nach Lobeda.



Investitionen in die Zukunft

Die Entscheidung für den ersten Firmen-Neubau im Jahr 2008 fiel zugunsten eines Grundstücks auf dem JenA4-Areal, das sich durch seine günstige Lage an der A4 und im Industrie- und Gewerbepark Jena-Lobeda auszeichnet. Der Neubau auf dem knapp 8.800m² großen Grundstück mit einer Hauptnutzfläche von ca. 3.000m² umfasst ein Produktionsgebäude und ein Bürogebäude, die baulich miteinander verbunden sind. Mit dem sorgfältig ausgewählten Material- und Farbkonzept für das Gebäude wird deutlich, dass neben einer hohen Funktionalität besonderer Wert auf eine anspruchsvolle ästhetische Gestaltung des Baukörpers gelegt wurde.

Durch den Neuerwerb des Nachbargrundstücks Anfang 2014 wuchs das Grundstück um weitere 1.700m² und umfasst jetzt insgesamt 10.500m². Das Hauptgebäude wurde um weitere 2.500m² Nutzfläche nahezu verdoppelt. Das neue dreigeschossige Gebäude schafft zusätzliche Bürofläche für über 50 Mitarbeiter. Es entstanden neue Produktions- und Lagerflächen, ein Reinraum sowie ein spezieller Bereich für den technischen Service und ein hochmodernes Schulungszentrum für die Kunden von Asclepion. Mit dem Neubau wurde ein attraktiveres Arbeitsumfeld mit Cafeteria, Fitnessbereich und Dachterrasse errichtet. Die stetig steigenden Anforderungen in der Lasermedizin und der anhaltende Wachstumskurs von Asclepion machten dies erforderlich.

Asclepion – das Unternehmen

Als weltweit tätiges Unternehmen arbeitet Asclepion mit über 70 Distributoren zusammen und generiert damit über 60 Prozent ihres Umsatzes im Ausland. Die Kernmärkte sind die USA, Asien sowie Europa, und mit über 3.000 installierten Lasersystemen ist Asclepion auch im Heimatmarkt stark präsent.

Um innovative und erfolgreiche Produkte entwickeln zu können, ist es notwendig, intensiv in die Forschung und medizinische Praxis zu investieren. Diesem Ethos hat sich Asclepion Laser Technologies verschrieben, zum Vorteil für Kunden und Partner. Das Ziel ist es, einer immer größer werdenden Anzahl von Menschen die Vorteile der Lasertechnologie nahezubringen und das Wohlbefinden der Patienten zu steigern. Dabei unterstützt, optimiert und fördert Asclepion die tägliche medizinische Praxis dank einer weitgefächerten Produktpalette, fortwährendem Training und kundenspezifischer Hilfestellung.

Mit seiner umfangreichen Leistungspalette versteht sich Asclepion als kompetenter Partner für dermatologisch sowie ästhetisch ausgerichtete Praxen, Institute und Kliniken. Denn fast alle ästhetischen Hautbehandlungen sind mit Produkten von Asclepion möglich: Entfernung von Tattoos, Pigmentflecken, Besenreisern, Narben, Krampfadern oder Haaren – um nur einige Applikationen zu nennen. Unter dem Branding „JenaSurgical“ bietet Asclepion Lasersysteme für die Allgemein- und Präzisionsmikrochirurgie an.

Kontakt

Asclepion Laser Technologies GmbH

Brüsseler Straße 10
07747 Jena
Tel.: 03641 7700-100
Fax: 03641 7700-102
info@asclepion.com
www.asclepion.de



boeldcommunication

IHR PARTNER FÜR KONGRESSE

Hamburg
26. - 28. September 2019

50. Jahrestagung
der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC)

24. Jahrestagung
der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC)

Rotenburg

www.dgpraec-2019.de

50. Jahrestagung

der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC)

24. Jahrestagung

der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC)

26. - 28. September 2019 | Hamburg

www.dgpraec-2019.de

Prof. Dr. Detlev Hebebrand | Dr. Jörg Elsner

32. JAHRESTAGUNG
DER GESELLSCHAFT FÜR ÄSTHETISCHE
CHIRURGIE DEUTSCHLAND E.V. (GÄCD)
KÖLN - 15. - 16. NOVEMBER 2019

GEMEINSAM. VONEINANDER. LERNEN.

www.gacd.de

32. Jahrestagung

der Gesellschaft für
Ästhetische Chirurgie Deutschland e. V. (GÄCD)

15. - 16. November 2019 | Köln

www.gacd.de

Dr. Ziah Taufig

ISAPS
Endorsed

SAVE THE DATE
8th SOS SYMPOSIUM

International Symposium for Plastic Surgeons
Salvage Procedures after Pitfalls in Aesthetic Surgery
Face • Breast • Body • Nose

August 31 - September 1, 2020 | Vienna, Austria

LIVE SURGERY

8th SOS SYMPOSIUM

31. August - 1. September 2020 | Wien

www.sos2020.eu

Prof. Dr. Christoph Heitmann | Dr. Dirk Richter
Prof. Dr. Dr. Wolfgang Gubisch | Dr. Sebastian Haack

ISAPS
WORLD CONGRESS
Vienna | Sept. 2-5, 2020

50th ANNIVERSARY
SAVE THE DATE

1970 1980 1990 2000 2010 2020

ISAPS World Congress

International Society of Plastic Surgery

2. - 5. September 2020 | Wien

www.isapsvienna2020.com

Dr. Dirk Richter



Abb. 1: Dr. Sonja und Dr. Gerhard Sattler gründeten die Schönheitsklinik 1996 in Darmstadt.

Rosenpark – Kompetenzzentrum für Körper- und Gesichtsästhetik in Deutschland

Franziska Niedermeier

Was das Ehepaar Dres. Sonja und Gerhard Sattler vor über 22 Jahren zunächst als Zentrum für Dermatochirurgie mit dem Schwerpunkt Liposuktion gründete, hat mittlerweile nationalen sowie internationalen Expertenstatus in den Bereichen Körperästhetik und Gesichtsverjüngung erreicht und sich zu den Topadressen für Ästhetische Medizin in Deutschland etabliert.

In den zwei prachtvollen und aufwendig renovierten Jugendstilvillen wartet ein kompetentes Expertenteam, bestehend aus zwölf Fachärzten verschiedener Disziplinen (Ästhetisch-Operative Dermatologie, Plastische Chirurgie und Anästhesie) mit langjähriger Berufserfahrung, einer Ernährungsberaterin sowie medizinisch geschulten Kosmetikerinnen und einer Physiotherapeutin, die sich um das Wohlergehen und ein perfektioniertes ästhetisches Gesamtergebnis kümmern.

Expertenteam mit Erfahrung und Fachkompetenz

Unter der ärztlichen Direktion von Dr. med. Gerhard Sattler, der seinerzeit die Liposuktion in Tumescenz-Lokalanästhesie nach Deutschland brachte und sich für zahlreiche neue und bewährte Injektionstechniken bei der Fillertherapie verantwortlich zeichnet, bietet das Expertenteam der Rosenpark Klinik dem Patienten mit



Abb. 2: Rosenpark Klinik in den beiden Jugendstilvillen, umgeben von einem liebevoll gepflegten Park.

mehr als 28.000 erfolgreich durchgeführten Körperformungsbehandlungen (größtenteils Liposuktionen/Fettabsaugungen in Tumescenz-Lokalanästhesie) und über 78.000 Gesichtsverjüngungsmaßnahmen einen maximalen Erfahrungsschatz. Die Ärzte tauschen sich zudem intensiv untereinander aus und bilden sich kontinuierlich weiter, um ihre jeweiligen Spezialgebiete weiter zu verfeinern. Damit können jedem Patienten stets die qualitativ hochwertigsten und sichersten Behandlungsmethoden einer seriös angewandten Ästhetischen Medizin angeboten werden. Denn: Ein ästhetischer Eingriff ist Vertrauenssache und darf die Gesundheit des Patienten nicht gefährden.

Ausgewogenes Behandlungsspektrum

Die ganzheitliche Betrachtung des Patienten und der interdisziplinäre Austausch stehen bei den Experten der Rosenpark Klinik seit jeher im Mittelpunkt. Um jedem Patienten ein individuelles Therapieprogramm anbieten zu können, gibt es in der Rosenpark Klinik ein umfassendes Behandlungsspektrum:

- Gesichtsverjüngung
- Gesichtschirurgie
- Körperformung
- Brustchirurgie
- Intimästhetik/Intimchirurgie
- Venenchirurgie
- Dermatologie

- Energien: RF, Ultraschall, Plasma, Laser
- Anästhesie
- Kosmetik

Die Marke Rosenpark – ganzheitliche Patientenbetreuung

Die ganzheitliche Patientenbetreuung steht bei den Dres. Sonja und Gerhard Sattler seit Gründung der Klinik im Fokus. Daher entstanden neben der Klinik im Fokuss das Rosenpark Studio, eines der ersten Medical Spas Deutschlands, in der Darmstädter Innenstadt sowie das Rosenpark Research – ein externes Studiencenter für wissenschaftliche Erhebungen im Bereich der Dermatologie, der Ästhetischen Dermatologie sowie Dermatochirurgie und Plastischen Chirurgie. Hier ist die Klinik seit Jahren bei der Entwicklung weiterer Neuerungen und Verbesserungen in der Ästhetischen Medizin und Dermatologie Studienpartner für Universitätskliniken und Pharmakologische Unternehmen weltweit. Durch die Durchführung und Erfahrungen der Studien kann das Expertenteam der Klinik immer die qualitativ hochwertigste Behandlung für den Patienten garantieren. Neben den „Töchtern“ der Klinik kümmert sich Dr. Sonja Sattler zusätzlich um die weltweite Organisation von internationalen Ärztekongressen im dermatochirurgischen und ästhetischen Bereich, u. a. auch im Namen der ehrenwürdigen seit bereits 34 Jahren bestehenden ISDS (International Society for Dermatologic Surgery).



Abb. 3



Abb. 4

Abb. 3: Dr. Gerhard Sattler während des International Live Surgery Symposiums. Abb. 4: Innenansicht des Rosenpark Research.

Die BELLARI Rosenpark – non- und minimalinvasive Ästhetische Medizin in den Innenstädten

Mit der BELLARI bringt die Marke Rosenpark eine Einheit aus hochwertiger Ästhetischer Medizin und professionellen kosmetischen Anwendungen in die Innenstädte Deutschlands – alles in exklusivem Wohlfühlambiente. Die BELLARI ist nun die klare Konsequenz aus dem Erfahrungsschatz der Rosenpark Klinik. Zu finden sind die BELLARIs im Hanseviertel in Hamburg und in der Hochstraße 52 in Frankfurt am Main.

Congress Administration Services – internationales Kongress Know-how

Ein weiteres Familienmitglied bildet die CAS (Congress Administration Services). Sie organisiert Tagungen, Symposien, Meetings, nationale und internationale Kon-

gresse mit dem Schwerpunkt Medizin mit begleitender Industrieausstellung. Unter anderem wird das International Live Surgery Symposium mit seinen rund 500 Teilnehmern und Experten aus der ganzen Welt im Zwei-Jahres-Turnus von der CAS organisiert und durchgeführt.

Mit der langjährigen Erfahrung, den zahlreichen Kontakten und einem tiefen Verständnis für medizinische Fachthemen hat die CAS mittlerweile über 50 Veranstaltungen und Kongresse organisiert. Mit der Rosenpark Akademie wird nun ein weiterer Meilenstein der Aus- und Weiterbildung ins Leben gerufen.

Die Rosenpark Akademie – qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung

Wissen und Erfahrung sind gerade im Bereich der Ästhetischen Medizin Gold wert. Da im hektischen Praxisalltag die Aus- und Weiterbildung sowie der Erfahrungsaustausch unter Kollegen immer ein wenig zu kurz kommen, haben die Dres. Sattler die Rosenpark Akademie ins Leben gerufen. Eine Art Kongress mit Hands-on-Charakter und intensivem Wissens- und Erfahrungsaustausch, bei dem auch die Partner aus Industrie und Pharma in einer Eins-zu-eins-Kommunikation Rede und Antwort stehen.

Die Rosenpark Winter Akademie setzt ihren Schwerpunkt auf Körperformung und Körperhautästhetik und findet am 6. und 7. Dezember in den OPs und Räumlichkeiten der Rosenpark Klinik und des Medical Education Centers in Darmstadt statt.

Alle Informationen und Anmeldung unter:
www.cas-kongresse.de

Kontakt

Rosenparkklinik GmbH
Heidelberger Landstraße 18–20
64297 Darmstadt
Tel.: 06151 9547-0
Fax: 06151 9547-77
info@rosenparkklinik.de
www.rosenparkklinik.de

Unterspritzungskurse

Für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis

Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen

Unterspritzungstechniken: Grundlagen, Live-Demonstrationen,
Behandlung von Probanden

OEMUS MEDIA AG



Online-Anmeldung/
Kursprogramm



www.unterspritzung.org

Kursgebühr

Kursgebühr (beide Tage, inkl. Kursvideo als Link)

IGÄM-Mitglied 690,- € zzgl. MwSt.
(Dieser reduzierte Preis gilt nach Beantragung der Mitgliedschaft und Eingang des Mitgliedsbeitrags.)

Nichtmitglied 790,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale* 118,- € zzgl. MwSt.

*Die Tagungspauschale beinhaltet unter anderem die Pausenversorgung, Tagungsgetränke und ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

Inhalte

1. Tag: Hyaluronsäure

| Theoretische Grundlagen, praktische Übungen, Live-Behandlung der Probanden
| Injektionstechniken am Hähnchenschenkel mit „unsteriler“ Hyaluronsäure

Unterstützt durch: Galderma, TEOXANE

2. Tag: Botulinumtoxin A

| Theoretische Grundlagen, praktische Übungen, Live-Behandlung der Probanden
| Lernerfolgskontrolle (Multiple Choice) und Übergabe der Zertifikate

Unterstützt durch: Galderma

Hinweis: Die Ausübung von Faltenbehandlungen setzt die medizinische Qualifikation entsprechend dem Heilkundegesetz voraus. Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Auffassungen kann es zu verschiedenen Statements z.B. im Hinblick auf die Behandlung mit Fillern im Lippenbereich durch Zahnärzte kommen. Klären Sie bitte eigenverantwortlich das Therapiespektrum mit den zuständigen Stellen ab bzw. informieren Sie sich über weiterführende Ausbildungen, z. B. zum Heilpraktiker.

Termin 2019 | 10.00 – 17.00 Uhr

4./5. Oktober 2019 | München

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

www.unterspritzung.org



In Kooperation mit

IGÄM – Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.
Paulusstraße 1 | 40237 Düsseldorf
sekretariat@igaem.de | www.igaem.de



Dieser Kurs wird
unterstützt von



Faxantwort an +49 341 48474-290

Hiermit melde ich folgende Personen zu dem unten ausgewählten Kurs Anti-Aging mit Injektionen verbindlich an:

München | 4./5. Oktober 2019

Titel, Name, Vorname

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG (abrufbar unter www.oemus.com/agb-veranstaltungen) erkenne ich an.

Datum, Unterschrift

E-Mail-Adresse (Bitte angeben! Sie erhalten Rechnung und Zertifikat per E-Mail.)

Titel, Name, Vorname

Stempel

Die elegante fraktionierte nichtablative Anti-Aging-Behandlung

Dr. Thomas Zimmermann, Melina Proikas

Das Thema Hauterneuerung und Strukturverbesserung gehört seit Jahren zu den gefragtesten Behandlungen in der ästhetischen Praxis. Eine Ausfallzeit von mehreren Tagen oder Wochen, ist beim Patienten von heute nicht mehr vereinbar. Die Behandlung mit dem ResurFX™, einem 1.565nm-Faserlaser, führen wir seit 2013 in unserer Praxis erfolgreich als alleinige Methode oder auch in Kombination durch.



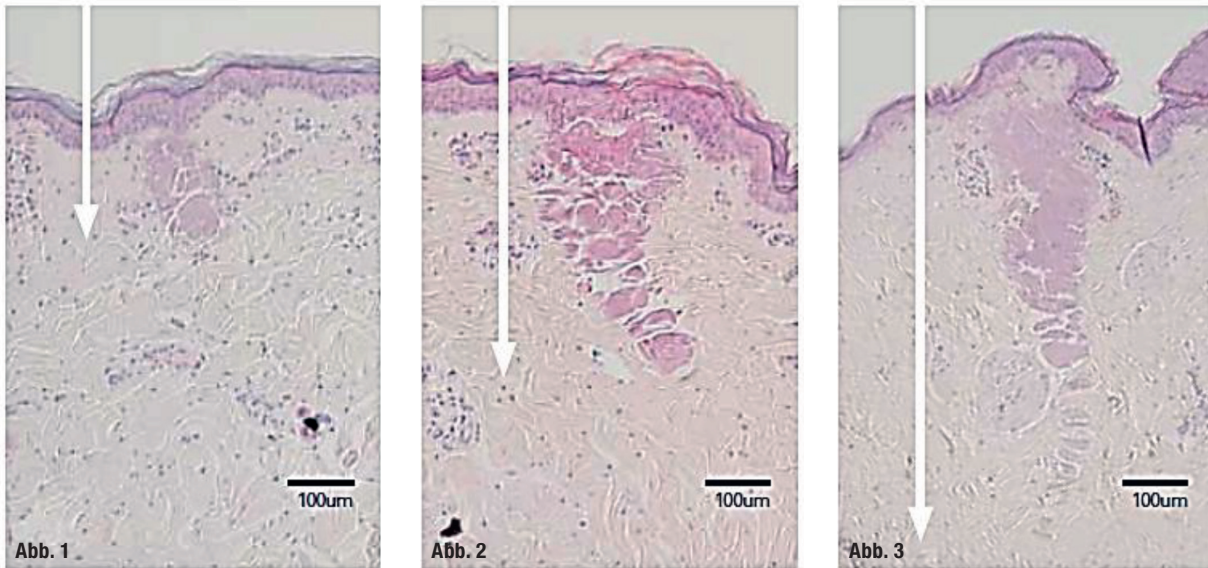


Abb. 1: Niedrige Einstellung. **Abb. 2:** Mittlere Einstellung. **Abb. 3:** Hohe Einstellung.

Histologie eines Schweinehautmodells unmittelbar nach der Laserung.

Technik

Mit einer Wellenlänge von 1.565nm befinden wir uns im nichtablativen Bereich – dem mittleren Infrarotbereich – welcher von intrazellulärem Wasser weit aus weniger absorbiert wird, als die ablativen CO₂ (10.600nm) oder Erbium-YAG-Laser (2.940nm). Eine postoperative Wundversorgung ist hier nicht erforderlich. Im Gegensatz zu den ablativen Techniken, bleibt das Stratum corneum intakt, die Haut behält ihre Abwehrfunktion gegen mikrobielle Infektionen und minimiert das Risiko potenzieller Nebenwirkungen stark. Der ResurFX™ scannt nichtablative koagulative Anordnungen von 110µm Mikrostrahlen auf fraktionierte Weise und erzeugt Säulen von koagulativen Zonen mit einer Tiefe von bis zu 1.000µm, wobei das umliegende Gewebe geschont wird. Diese Erwärmung bis in die mittlere retikuläre Dermis dient als Stimulus für die Freisetzung von Entzündungsmediatoren, die Aktivierung von Fibroblasten sowie Neokolagenese und dermaler Umstrukturierung. Zudem fungieren die betroffenen Koagulationssäulen als Elimini-

erungskanäle, welche eine klinische Aufhellung von Pigmentflecken erklären. Die Bereitstellung des Mikrostrahls im kontrollierten nichtsequenziellen Bereich ermöglicht längere Erholungsphasen zwischen Mikrostrahlen im Vergleich zu Stanztechniken oder sequenziellem Scannen. Dies wird durch eine konstante Kontaktkühlung unterstützt, was komfortabler für den Patienten ist und postoperative Erytheme und Ödeme reduziert.

Behandlungsablauf

In einem ausführlichen Beratungsgespräch wird mit dem Patienten ein realistisches Ergebnis besprochen. Die Erwartungshaltung der Patienten ist deutlich gestiegen, insbesondere bei nichtablativen Behandlungen ist der Wunsch nach einem maximalen Ergebnis sehr hoch. Dennoch sollte man solche Versprechungen nicht eingehen. Es wird vielmehr dazu geraten, diese Patienten gegebenenfalls nicht zu behandeln, da der Ärger hinterher schon vorprogrammiert ist. Die Fotodokumentation spielt hier eine entscheidende Rolle und sollte vor jeder Behandlung durchgeführt werden.

	Energie (mJ) pro Spot	Koagulationstiefe (µm) Bereich	Koagulationsbreite (µm) Bereich
Niedrige Einstellung	10–20	327–417	87–103
Mittlere Einstellung	30–50	529–699	139–148
Hohe Einstellung	60–70	808–964	178–184



Bei dem hier abgebildeten Produkt handelt es sich nicht um den ResurFX™.

Vor Beginn der Behandlung wird das Gesicht gereinigt sowie optional ein lokales Anästhetikum angewendet, um den Behandlungskomfort zu erhöhen. Es ist wichtig, dass die Haut direkt vor der Behandlung gereinigt, komplett fettfrei und trocken ist. Die Einstellung des Lasers wird dem Hauttyp und der derzeitigen Hautstruktur entsprechend gewählt. Die Behandlung des kompletten Gesichtes führen wir in drei Durchgängen durch, wobei wir hier ein eigenes Protokoll anwenden. Die fraktionierten Mikrostrahlen sind im ersten Durchgang am höchsten und im letzten am geringsten. Mit der Energieeinstellung verfahren wir genau umgekehrt. Die CoolScan™-Technologie ermöglicht hier unzählige Einstellungen von Größe und Form, was es sehr einfach macht, das Behandlungsareal abzudecken. Mit einer schnellen Wiederholungsrate von 0,5 Sekunden liegt die reine Behandlungszeit bei weniger als 15 Minuten, was jedoch von Patient zu Patient variieren kann. Die Patienten empfinden bei der Behandlung ein geringes Stechen und später ein leichtes Wärmegefühl. Die Hautreaktion ist direkt sichtbar in Form einer gleichmäßigen Musterrung von kleinen weißen Punkten. Die Ursache dafür liegt in der fraktionierten Denaturierung von Proteinen. Es folgt eine vorübergehende Erythema mit einer möglichen Ödembildung. Diese leichte bis mittlere Rötung verfliegt in den nächsten Stunden nach der Behandlung und wird von den Patienten gut toleriert. Eine leichte Tönung kann angewendet werden. Auf Bereichen, die der Sonne ausgesetzt sein können, sollte für die nächsten zwei bis vier Wochen konsequent ein Sonnenschutzmittel mit LSF 30 bis 50 aufgebracht werden. Sonnenexposition im Behandlungsbereich sollte vermieden werden.

Wir führen im Abstand von vier bis sechs Wochen drei Behandlungen durch. Danach entscheiden sich die meisten Patienten, noch eine Behandlung anzuschließen oder kommen zur Auffrischung nach einem Jahr zurück in die Praxis. Erste Ergebnisse spürt der Patient schon nach der zweiten Behandlung: Unebenheiten müssen deut-

lich weniger kaschiert werden und das Hautgefühl ist deutlich verbessert. Sichtbare Ergebnisse sehen wir bei uns auf den Fotos vor der dritten Behandlung und beim Follow-up. Ein weiterer Vorteil besteht in der Delegierbarkeit der Behandlung innerhalb der Praxis.

Wir kombinieren die ResurFX™-Behandlung gerne mit plättchenreichem Plasma. Der Vorteil hier ist, dass dadurch kaum Rötungen vorhanden sind. Entscheidend ist jedoch, dass durch die erzeugten Säulen das PRP nur noch aufgetragen werden muss und keine Injektionen mehr nötig sind. Nach der Kombinationsbehandlung sollte die Haut für mindestens sechs Stunden nicht gewaschen werden. In Kombination mit Botox und Fillern sollte die ResurFX™-Behandlung vor der Injektion abgeschlossen oder nach Injektion ca. zwei Monate vergangen sein.

Weitere Behandlungsmöglichkeiten

Seit Kurzem wenden wir die ResurFX™-Behandlung auch bei Alopecia areata erfolgreich an. Hier erfolgen die Behandlungen einmal pro Woche mit einer konstanten Einstellung. Die Regeneration ist hier deutlich schneller als ohne. Operationsnarben, Aknenarben und Striae können ebenfalls mit guten Ergebnissen behandelt werden.

Kontakt



Dr. Thomas Zimmermann

Frankfurter Straße 10
63150 Heusenstamm
Tel.: 06104 62062
laser@drtz.de

VI. NOSE, SINUS & IMPLANTS

HUMANPRÄPARATE-KURSE

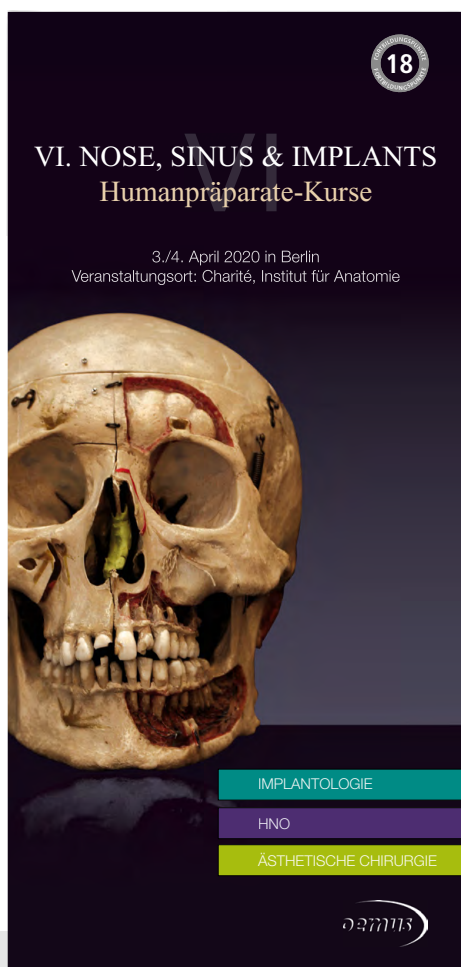
ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.noseandsinus.info

3. und 4. April 2020

Berlin – Veranstaltungsort: Charité, Institut für Anatomie



Themen:

Implantologie, HNO und Ästhetische Chirurgie

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Hans Behrbohm
Prof. Dr. Oliver Kaschke
Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc.

In Zusammenarbeit mit:

Privat-Institut für medizinische Weiterbildung
und Entwicklung auf dem Gebiet der
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde e. V.

Veranstalter:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm zum VI. NOSE, SINUS & IMPLANTS 2020 zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

face 3/19



Honorarärzte in Krankenhäusern – selbstständig oder unselbstständig?

Christian Erbacher, LL.M., Lisa Schickling

Die Anstellung eines Honorararztes bietet sich an, wenn – insbesondere in strukturschwachen Regionen – Versorgungsengpässe bestehen. Zwar erfreut sich die Humanmedizin einer stetigen Anzahl an Berufsanfängern, allerdings ist auch in manchen regionalen Gebieten oder thematischen Bereichen ein Mangel an Ärzten zu verzeichnen. Diesen auszugleichen, ist die Bestrebung des Gesundheitssystems.

Durch die vermehrte Anstellung von Honorarärzten in Krankenhäusern geriet die Frage in den Fokus, ob es sich bei in Krankenhäusern angestellten Honorarärzten um selbstständig oder unselbstständig Tätige handelt. Die Deutsche Rentenversicherung stufte Honorarärzte regelmäßig als abhängig Beschäftigte ein.

BSG: Honorarärzte in Krankenhäusern sind regelmäßig unselbstständig

Das Bundessozialgericht (BSG) fällte am 4. Juni 2019 ein wegweisendes Urteil zu der aufgezeigten Thematik:

„Ärzte, die als Honorarärzte in einem Krankenhaus tätig sind, sind in dieser Tätigkeit regelmäßig nicht als Selbstständige anzusehen, sondern unterliegen als Beschäftigte des Krankenhauses der Sozialversicherungspflicht“, so lautet der Leitsatz der Entscheidung des BSG (Az.: B 12 R 11/18 als Leitsatz).

Das Urteil schafft Klarheit für die Krankenhäuser, die Honorarärzte beschäftigen, auch wenn Honorarärzte wohl einen anderen Verfahrensausgang ersehnt hätten. Das BSG verweist hinsichtlich der Rechtslage auf § 7 Abs. 1 SGB IV, wonach Beschäftigung die nicht-

selbstständige Arbeit ist, insbesondere in einem Arbeitsverhältnis.

Anhaltspunkte für eine Beschäftigung sind eine Tätigkeit nach Weisungen und eine Eingliederung in die Arbeitsorganisation des Weisungsgebers.

Insofern sind maßgebliche Kriterien zur Beurteilung der Selbstständigkeit die Weisungsabhängigkeit und die Eingliederung in die Arbeitsorganisation des Weisungsgebers.

Dem Leiturteil des BSG zugrunde lag ein Fall, in dem es um eine Anästhesistin geht, die regelmäßig Tag- und Bereitschaftsdienste übernahm und im Rahmen dessen hauptsächlich im OP tätig war. Das BSG beurteilte diesen Einzelfall und gelang zu der Auffassung, dass insbesondere Anästhesisten aufgrund ihrer Tätigkeit regelmäßig in die Arbeitsorganisation des Krankenhauses eingebunden und Weisungen unterstellt sind. Zudem seien Honorarärzte an keinen unternehmerischen Entscheidungen regelmäßig beteiligt, so das BSG.

Das BSG macht weiterhin deutlich, dass die bestehende Rechtslage nicht zugunsten der Effektivität im Gesundheitswesen missachtet werden darf:

„Ein etwaiger Fachkräftemangel im Gesundheitswesen hat keinen Einfluss auf die rechtliche Beurteilung des Vorliegens von Versicherungspflicht. Sozialrechtliche Regelungen zur Versicherungs- und Berufspflicht können nicht außer Kraft gesetzt werden, um eine Steigerung der Attraktivität des Berufs durch eine von Sozialversicherungsbeiträgen ‚entlastete‘ und deshalb höhere Entlohnung ermöglichen.“

LSG Bayern: Honorarärzte in Krankenhäusern können selbstständig tätig sein

Kurz vor der wegweisenden Entscheidung des BSG entschied noch das Landessozialgericht Bayern (LSG Bayern) in einem Fall, in dem es um einen in einem Krankenhaus tätigen Palliativmediziner ging, dass dieser selbstständig tätig ist.

Das Urteil des LSG Bayern ist noch nicht rechtskräftig, und es bleibt abzuwarten, ob das BSG auch in dieser Sache gegen die Selbstständigkeit entscheiden wird.

Das LSG Bayern nahm eine Gesamtabwägung der Umstände der Beschäftigung des Palliativmediziners vor und sah die Merkmale für eine Selbstständigkeit als überwiegend an:

Zunächst wurde die Vereinbarung zwischen dem Krankenhaus und dem Palliativmediziner näher beleuchtet, aus der hervorgeht, dass der Palliativmediziner höchstpersönlich Leistung erbringt und bei Verhinderung einen Vertreter

einsetzen darf. Weiterhin hat laut Vereinbarung das Krankenhaus kein Weisungsrecht gegenüber dem Arzt. Weiterhin besteht keine Pflicht zur Rufbereitschaft.

Fazit des LSG: Es besteht keine überwiegende Eingliederung in eine fremdbestimmte Arbeitsorganisation.

Diese Ausführungen zeigen, dass sich das LSG Bayern mit den Punkten auseinandergesetzt hat, die auch das BSG als maßgeblich ansieht – namentlich also die Weisungsgebundenheit und die Eingliederung in fremde Arbeitsabläufe.

Die Argumentation des LSG Bayern zu dem konkreten Sachverhalt zeigt, dass nicht pauschal davon auszugehen ist, dass Honorarärzte stets unselbstständig tätig sind. Weiterhin ging das LSG Bayern darauf ein, dass der Palliativmediziner zwar die Pflicht hatte, seine Leistungen zu dokumentieren, diese Notwendigkeit aber zwangsläufig aus dem bestehenden Kooperationsverhältnis und aus der angestrebten bestmöglichen Versorgung der Patienten resultiere und dies nichts an der selbstständigen Tätigkeit ändere.

Ausblick

Die Sachverhalte, die den Urteilen zugrunde liegen, unterscheiden sich in maßgeblichen Punkten, weshalb die Selbstständigkeit stets anhand des Einzelfalls zu beurteilen und keine pauschale Kategorisierung möglich ist. Zur Beurteilung der Selbstständigkeit wurden in beiden Fällen gleichlaufende Kriterien herangezogen. Es kommt also vor allem darauf an, inwieweit eine Eingliederung in fremde Arbeitsabläufe und eine Weisungsgebundenheit gegeben sind. Da diese Beurteilung je nach Art der Tätigkeit sehr unterschiedlich ausfallen kann, wird diese in der Zukunft insbesondere von der Fachrichtung des Arztes und der Organisation des Krankenhauses abhängen.

Die Beurteilung, ob eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vorliegt, sollte mit größter Sorgfalt vorgenommen werden. Denn die Nichtabführung von Sozialabgaben erfüllt einen Straftatbestand. Insofern sollten in den Fällen, in denen von einer Unselbstständigkeit des Honorararztes auszugehen ist, bestehende Strukturen überdacht und angepasst werden.

Kontakt

Christian Erbacher, LL.M., Rechtsanwalt

Lisa Schickling

Lyck+Pätzold. healthcare.recht

Nehringstraße 2

61352 Bad Homburg

Tel.: 06172 139960

www.medizinanwaelte.de

Kongresse, Kurse und Symposien

50. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen e.V. (DGPRÄC)



24. Jahrestagung der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC)

26.–28. September 2019
Veranstaltungsort: Hamburg
Tel.: 089 189046-0
Fax: 089 189046-16
www.dgpraec-2019.de

47. Jahrestagung der DGÄPC



1. November 2019
Veranstaltungsort: Köln
Tel.: 030 887102-200
Fax: 030 219159-69
www.dgaepc.de

32. Jahrestagung der Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie Deutschland e.V. (GÄCD)



15./16. November 2019
Veranstaltungsort: Köln
Tel.: 089 189046-0
Fax: 089 189046-16
www.gacd.de

28th Stuttgart Advanced Course for Rhinoplasty with Live Surgical Demonstration
22./23. April 2020



3rd Stuttgart Symposium on Nasal Reconstruction with Live Surgery
24./25. April 2020

Veranstaltungsort: Stuttgart
Tel.: 089 189046-0
Fax: 089 189046-16
www.stuttgart-rhinoplasty-2020.de

face

& body _ magazin für ästhetik

Impressum

Verleger:
Torsten R. Oemus

Verlag:
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

IBAN DE20 8607 0000 0150 1501 00
BIC DEUTDE8LXXX
Deutsche Bank AG, Leipzig

Verlagsleitung:
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Business Unit Manager:
Stefan Reichardt
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktmanagement:
Nadine Naumann
Tel.: 0341 48474-402
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung:
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition:
Marius Mezger
Tel.: 0341 48474-127
m.mezger@oemus-media.de

Vertrieb/Abonnement:

Andreas Grasse
Tel.: 0341 48474-315
grasse@oemus-media.de

Art Direction:
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: 0341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Layout:
Max Böhme
Tel.: 0341 48474-118
m.boehme@oemus-media.de

Redaktionsleitung:
Dipl.-Kff. Antje Isbaner
Tel.: 0341 48474-120
a.isbaner@oemus-media.de

Redaktion:
Claudia Karlsen
Tel.: 0341 48474-221
c.karlsen@oemus-media.de

Korrektorat:
Frank Sperling
Tel.: 0341 48474-125
Marion Herner
Tel.: 0341 48474-126

Druck:
Löhner Druck
Handelsstraße 12
04420 Markranstädt



Erscheinungsweise/Bezugspreis

face & body magazin für ästhetik erscheint 4 x jährlich. Der Bezugspreis beträgt für ein Einzelheft 10 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 44 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Kündigung des Abonnements ist schriftlich 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Abonnementgelder werden jährlich im Voraus in Rechnung gestellt. Der Abonnent kann seine Abonnementbestellung innerhalb von 14 Tagen nach Absenden der Bestellung schriftlich bei der Abonnementverwaltung widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels). Das Abonnement verlängert sich zu den jeweils gültigen Bestimmungen um ein Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes gekündigt wurde.

Verlags- und Urheberrecht

Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlegers und Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Firmennamen, Warenbezeichnungen und dergleichen in dieser Zeitschrift berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Bezeichnungen im Sinne der Warenzeichen- und Warenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten seien und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Gerichtsstand ist Leipzig.



VENUSCONCEPT

delivering the promise



VENUSVIVA

Das **anpassbarste** Gerät zur **Hauterneuerung der Branche**. Es ist das erste und einzige RF-System, das die vollständige Kontrolle über die Abtragung, Koagulation und Erneuerung für eine verbesserte Wirksamkeit bei der Heilung von leichten bis schweren Hautschädigungen ermöglicht.

Die Behandlungen sind **sicher für alle Hauttypen und verursachen keine Ausfallzeiten**.



VENUSVELOCITY

Neueste Diodenlaser-Technologie: Der Goldstandard für die Haarentfernung in Wirksamkeit und Sicherheit.

PULSE MODUS

Im PULSE-Modus wird durch die höhere Leistung eine größere Energiemenge bei einer kürzeren Pulsdauer ermöglicht.

SLIDE MODUS

Den SLIDE-Modus zeichnet eine geringere Leistung mit Hitzeakkumulation und intensiver Kühlung aus.

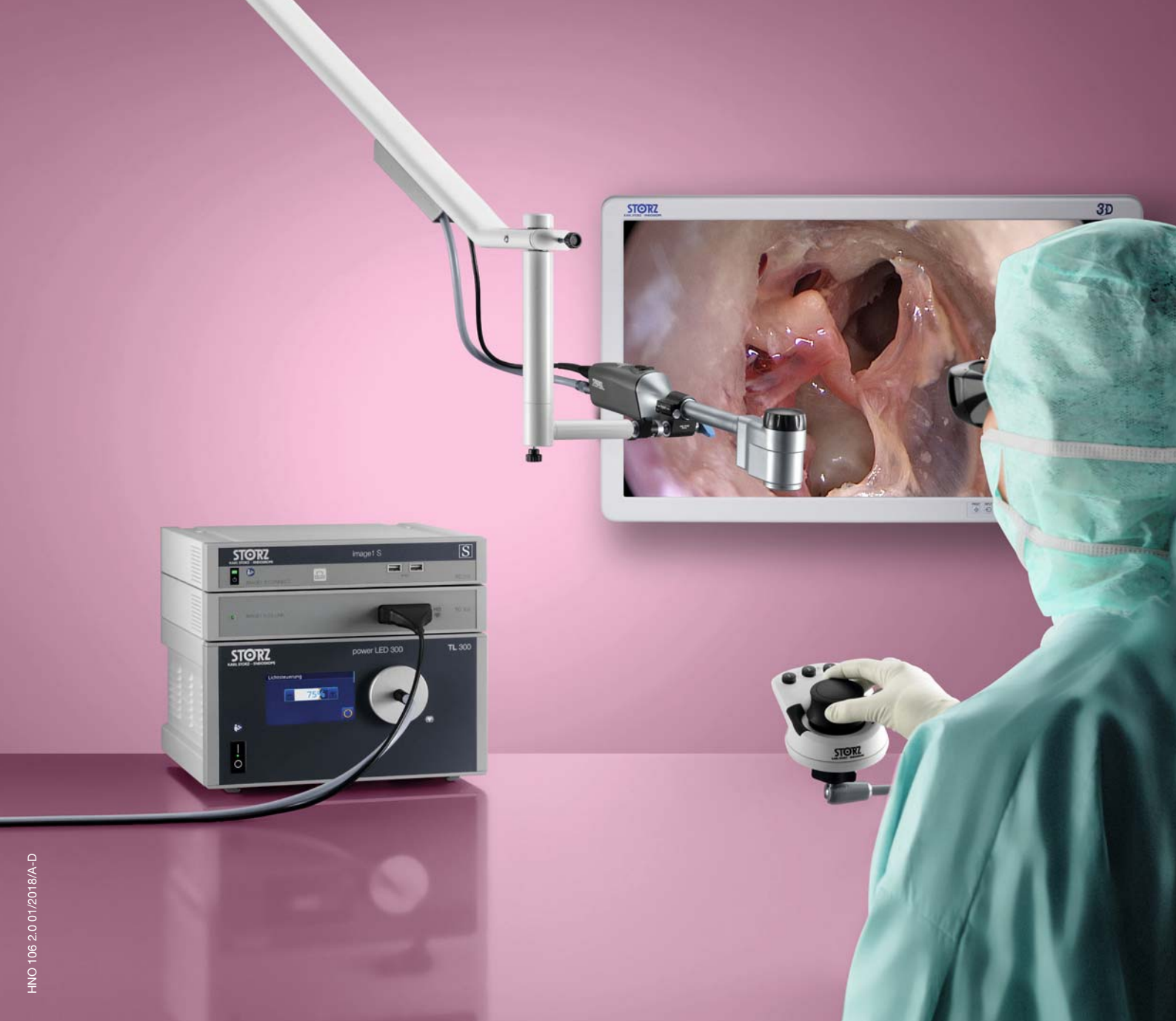
REVOLUTIONÄRE KÜHLUNG IN ECHTZEIT



Ein Handstück - 3 Spotgrößen

VENUSCONCEPT GMBH
(F)INNBOX
Boulevard der EU 7
30539 Hannover

J. SCHRAMM • 0160/99757413 • JENS@VENUSCONCEPT.COM
C. DIAS • 0151/68860838 • CARLOS.DIAS@VENUSCONCEPT.COM
M. WINSAUER • 06642/448040 • M.WINSAUER@VENUSCONCEPT.COM



HNO_106_2.0.01/2018/A-D

VITOM[®] 3D – The **3**rgonomic **D**imension

3D-Visualisierung für die Oto-Rhino-Laryngologie

STORZ
KARL STORZ – ENDOSKOPE
THE DIAMOND STANDARD